Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 129 / 8. Jahrgang — Lodz, Dienstag, den 13. Mai 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

## Ein Mandatsgewinn der Deutschen in Schlesien

Die bisherigen Ergebnisse der schlesischen Wahlen sind folgende:

**Im Wahlbezirk Teschen:**

Liste Nr. 1 Katholischer Volksblock 6 Mandate, Nr. 2 P. P. S. 2 Mandate, Nr. 3 Deutsche Sozialisten 1 Mandat, Nr. 8 Nat. Chr. Arbeitsvereinigung 4 Mandate, Nr. 9 Nat. Arbeiterbewegung 1 Mandat, **Nr. 10 Deutsche Wahlgemeinschaft 4 Mandate.**

**Im Wahlbezirk Kattowitz:**

Liste Nr. 1 Katholischer Volksblock 4 Mandate, Nr. 3 Deutsche Sozialisten **kein** Mandat, Nr. 4 Block der vereinigten Arbeiter und Bauern 1 Mandat, Nr. 5 P. P. S. 1 Mandat. Nr. 7 Nat. Chr. Arbeiterbewegung 1 Mandat, Nr. 8 Nat. Chr. Arbeitsvereinigung 3 Mandate, **Nr. 11 Deutsche Wahlgemeinschaft 5 Mandate.**

**Im Wahlbezirk Königshütte:**

Liste Nr. 1 Kath. Volksblock 3 Mandate, Nr. 3 Deutsche Sozialisten **kein** Mandat, Nr. 4 P. P. S. 1 Mandat, Nr. 6 Block der Bauern und Arbeitervereinigung 1 Mandat, Nr. 7 Nat. Arbeiterbewegung 1 Mandat, Nr. 8. Nat. Chr. Arbeitsvereinigung 3 Mandate, **Nr. 11 Deutsche Wahlgemeinschaft 6 Mandate.**

Insgesamt wird sich das Kräfteverhältnis im neuen schlesischen Seim wie folgt verhalten: Korfanty-Gruppe (Katholischer Volksblock) 13 Mandate, **Deutsche Wahlgemeinschaft 15,** Regierungsblock (Nat. Chr. Arbeitsgemeinschaft) 10, P. P. S. und Deutsche Sozialisten 5, Kommunisten 2.

### Unerhörter Terrorakt gegen Deutsche in Oberschlesien

**7 Aufständische mißhandeln eine Frau! — Selbstverrat der polnischen Presse. — Berichte über Sprengung einer Versammlung, die abgesagt wurde.**

Die Terrorakte der vergangenen Tage auf Deutsche fanden ihre „würdige" Fortsetzung. Nach der Sprengung der deutschen Versammlung in Siemianowitz und dem beispiellos gemeinen Verhalten einer Aufständischengruppe am Dienstag in Kattowitz, wodurch ebenfalls die beabsichtigte Versammlung der Deutschen Wahlgemeinschaft terrorisiert wurde, sollte am Mittwoch abend eine deutsche Wahlversammlung in Eichenau stattfinden. Infolge der Terrorakte der Aufständischen und dem völligen Versagen des polizeilichen Schutzes mußte diese Versammlung in Eichenau von dem deutschen Wahlbüro abgesagt werden. Das deutsche Wahlbüro hat scheinbar vergessen, dieses der polnischen Presse mitzuteilen. Am Donnerstag konnte man jedenfalls im Krakauer „Il. Kur. Codz." zum größten Erstaunen lesen, daß die am Mittwoch abend stattgefundene (!!) Versammlung der Deutschen Wahlgemeinschaft „stärker von Aufständischen als von Deutschen" besucht war. (!!) Die Aufständischen hätten die deutschen Versammlungsteilnehmer aus dem Saale geworfen und sodann eine Wahlversammlung für die Sanacja abgehalten. (!!) Diese Meldung beweist aufs neue einwandfrei, daß auch die Versammlung in Eichenau gesprengt werden sollte. Der tüchtige Berichterstatter hatte die Sprengung schon gemeldet, ohne abzuwarten, ob die Versammlung überhaupt stattfand.

Da nun eine deutsche Wahlversammlung in Eichenau nicht gesprengt werden konnte, haben die „mutigen" Aufständischen sich an einzelnen deutschen Personen gerächt. Aus Eichenau berichtet die „Katt. Ztg.", daß nachts gegen 1 Uhr sieben Aufständische die Wohnung des Gemeindevertreters Raiba überfallen und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert haben. Da Herr Raiba nicht selbst anwesend war, schlugen sie seine Gattin in einer derart unmenschlichen Weise, daß sich die bedauernswerte Frau in ärztliche Behandlung begeben mußte. Man muß den heldenhaften Mut dieser Herren Aufständischen bewundern. Sieben Mann gegen eine wehrlose Frau in einer einsamen Wohnung ohne männlichen Schutz!

### Abgelehnter Wahlprotest

§ Warschau, 12. Mai.

Das Oberste Gericht verhandelte heute über die Proteste gegen die Sejmwahlen im Bezirk Stadt und Kreis Wilna. Der Protest wurde als unbegründet abgelehnt.

### Die bevorstehenden Ergänzungswahlen in Wolhynien

§ Warschau, 12. Mai.

An den kommenden zwei Sonntagen werden Ergänzungswahlen in den Sejm und Senat im Bezirk Wolhynien stattfinden. Am Sonntag, dem 18. Mai, wird der Wahlbezirk Luck—Kowno in den Sejm wählen. Infolge der Zurückziehung der Liste des Regierungsblocks Nr. 1 ist in diesem Bezirk nur eine einzige polnische Wahlliste, und zwar die mit Nr. 3 bezeichnete Liste der „Wyzwolenie" übrig geblieben. Außerdem wurden eingereicht: eine jüdische Liste Nr. 4 des sozialistischen Bund, die Liste **Nr. 18 des Blocks der Nationalen Minderheiten** und 5 ukrainische Listen, darunter eine der ukrainischen Sozialisten, zwei der sich bekämpfenden kommunistischen Selrob linker und rechter Flügel und zwei rein lokale Listen kleinerer ukrainischer Bauernorganisationen.

Am 25. Mai findet in der Wojewodschaft Wolhynien die Wahl in den Senat statt. Hier ist die Listenverteilung ähnlich wie für die Sejmwahlen. Und zwar ist auch hier nur eine polnische Liste, die des „Wyzwolenie" übrig geblieben. Vor der Ungültigkeitserklärung der Wahlen in Wolhynien hatte der Regierungsblock zwei Abgeordnetenmandate, eines für den Fürsten Radziwill und eines für den jüdischen Kaufmann Wyslicki, der Minderheitenblock zwei Mandate und der Selrob drei Mandate. In den Senat waren sämtliche 4 Mandate der wolhynischen Wojewodschaft dem Regierungsblock zugefallen.

### Vor weiteren Einfuhrverboten für Zeitschriften

§ Warschau, 12. Mai.

Das Innenministerium soll, wie verlautet, in kurzer Zeit die Einfuhr einiger französischer und deutscher Zeitschriften, die zwar pornografisch aber von den Behörden anerkannt sind, verbieten.

### Die Beisetzung Sen. Posners

**Die Juden protestieren gegen die christliche Beerdigung.**

§ Warschau, 12. Mai.

Heute, um 4 Uhr nachmittags fand unter riesiger Beteiligung von Mitgliedern der Warschauer sozialistischen Arbeiterorganisationen, der Warschauer Advokatenkammer zahlreichen Vertretern des Sejms, des Senats mit Marschall Daszynski und Vertretern der Regierung mit Justizminister Car an der Spitze, die Beerdigung des Vizesenatsmarschalls Stanislaw **Posner** statt. Die Beerdigung fand vom Gewerkschaftshaus des Eisenbahnverbandes aus auf dem evangelischen Friedhof statt.

Kurz vor der Beerdigung erschien bei dem Warschauer Regierungskommissar Kawecki eine Abordnung Warschauer Rabbiner und jüdischer Gemeindeglieder und bat diesen, die Beerdigung auf dem evangelischen Friedhof zu verhindern. Diese Bitte begründeten sie damit, daß angeblich keine Akten über die vollzogene Taufe des Verstorbenen bestehen. Regierungskommissar Kawecki erklärte zur großen und wenig maskierten Entrüstung der Abordnung, daß dies nicht im Bereich seiner Macht liege und er die Frage der Beerdigung der Familie des Verstorbenen und der Warschauer evangelisch-augsburgischen Gemeinde überlassen müsse. Die Warschauer jüdische Presse bringt spaltenlange Artikel über die angeblich rechtswidrige Beerdigung Senator Posners auf dem evangelischen Friedhof, was aber laut dem letzten Willen des Verstorbenen geschah.

## Eröffnung der Frühjahrstagung des Völkerbundes

**Eine bedeutungslose Eröffnungssitzung.**

(TU) Genf, 12. Mai.

Die Tagung des Völkerbundrats ist heute vormittag mit einer geheimen Sitzung unter dem Vorsitz des südslawischen Außenministers **Marinkowitsch** eröffnet worden. Die Außenminister, Curtius, Grandi, Briand, **Zaleski** und Henderson waren anwesen. In der geheimen Sitzung soll die Ernennung des neuen deutschen Mitglieds der Informationsabteilung des Völkerbundes Dr. Wertheimer erfolgen. In der anschließenden öffentlichen Sitzung kommt der Bericht über die Anpassung des Völkerbundpaktes an den Kellogg-Pakt sowie der Bericht über die Zollfriedenskonferenz zur Verhandlung. Beide Berichte werden jedoch ohne jede sachliche Beratung an die Vollversammlung des Völkerbundes im September überwiesen werden.

(TU) Genf, 12. Mai.

Der Völkerbundrat hat während seiner heutigen geheimen Sitzung die Ernennung Dr. **Wertheimers** zum deutschen Mitglied für die Informationsabteilung des Völkerbundsekretariats vorgenommen. Die Aussprache über die Denkschrift Briands wird in der nächsten Sitzung erfolgen. Ferner wurde eine obeschlesische Minderheitsbeschwerde, die von einem gewissen Mokrus unterschrieben ist, von der Tagesordnung abgesetzt und an das lokale Verständigungsverfahren in Oberschlesien zurückverwiesen. Der Völkerbundrat nahm weiter die Erklärungen der Vertreter Ungarns und Rumäniens entgegen, daß der seit Jahren auf der Tagesordnung des Völkerbundrats stehende ungarisch-rumänische Optantenstreit von der Tagesordnung abgesetzt werde, jedoch unter dem Vorbehalt der Ratifikation des in Paris abgeschlossenen Ostreparationsabkommens.

(TU) Genf, 12. Mai.

In der heute eröffneten öffentlichen Sitzung des Völkerbundrats erstattete Reichsaußenminister Dr. **Curtius** den Bericht über die Ergebnisse der Zollfriedenskonferenz. Der Bericht vermerkt unter anderem, daß das ursprünglich vorgesehene Abkommen über einen allgemeinen Zollfrieden nicht zustandegekommen sei. Der englische Außenminister **Henderson** gab eine Erklärung ab, nach der die bisherigen Arbeiten des Völkerbundes auf wirtschaftlichem Gebiete große Fortschritte darstellen. Die englische Regierung sei bereit, sofort in diese Verhandlungen einzutreten und wünsche, daß möglichst viele Staaten, und zwar nicht nur die Unterzeichnungsstaaten des Abkommens, an den Verhandlungen teilnehmen. Dr. Curtius schloß sich dem englischen Standpunkt an und sagte, daß es sämtlichen Regierungen empfohlen wird, unverzüglich die Ergebnisse der Zollfriedenskonferenz durchzuführen. Er wies darauf hin, daß das Generalsekretariat des Völkerbundes bereits an sämtliche Regierungen einen Fragebogen über die Durchführung der wirtschaftlichen Verständigungsverhandlungen gesandt habe, der bis 1. September beantwortet werden müsse.

Der Bericht über die Zollfriedenskonferenz wurde vom Völkerbundrat den zuständigen wirtschaftlichen und finanziellen Organen des Völkerbundes zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

Dann hörte der Völkerbundrat den Bericht des Ausschusses über die Anpassung des Völkerbundpaktes an den Kellogg-Pakt an, ohne jedoch in die sachliche Aussprache über diese bedeutungsvolle Frage einzutreten.

Der Rat stellte lediglich fest, daß die Vollversammlung zu entscheiden haben werde, ob die Vorschläge des Ausschusses über die Aenderung der Bestimmungen des Völkerbundpaktes entsprechend dem Geist und dem Wortlaut des Kellogg-Paktes angenommen werden solle. Nach Erledigung einiger weiterer Berichte von geringerer Bedeutung vertagte sich der Rat auf Dienstag vormittag.

### Beginn der privaten Besprechungen

(TU) Genf, 12. Mai.

Die während jeder Ratstagung stattfindenden privaten Zusammenkünfte zwischen den Außenministern haben am Montag vormittag mit einer Unterredung zwischen Henderson-England und Grandi-Italien begonnen, die allgemein als die Einleitung für die französisch-italienischen Verhandlungen angesehen wird. Ferner erwartet man, daß in den nächsten Tagen Dr. Curtius eine Besprechung mit Grandi über die gesamten deutsch-italienischen Beziehungen haben wird.

### Deutschland zur polnischen Beschwerde über die Zollerhöhungen

(TU) Genf, 12. Mai.

Die Reichsregierung hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben übermittelt, als Beantwortung des kürzlichen Schreibens der polnischen Regierung an den Völkerbund. Die polnische Regierung führte Beschwerde, daß Deutschland nach den auf der Zollfriedenskonferenz angenommenen und von Deutschland unterzeichneten Abkommen über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge zu einer Erhöhung der Agrarzölle geschritten ist. In dem deutschen Antwortschreiben heißt es, daß die außerordentliche Notlage der deutschen Landwirtschaft die Reichsregierung veranlaßt hätte, die Interessen der Landwirtschaft durch neue Agrarzölle zu wahren.

**ZUCKER** für 1 zł

**gibt dem Menschen soviel Kraft (Kalorien) wie**

| | | |
|---|---|---|
| **Speck** | **für** | **2** |
| **Butter** | **„** | **3** |
| **Fleisch** | **„** | **4** |

## Henderson vermittelt bei den französisch-italienischen Verhandlungen

(TU) **Genf**, 12. Mai.

Der englische Außenminister **Henderson** teilte am Montag bei einem Empfang der internationalen Presse mit, daß er sowohl in seinen Besprechungen in Paris mit Briand als auch in seiner Zusammenkunft mit dem italienischen Außenminister Grandi seine Vermittlung und Hilfe für die in London vorgesehenen direkten Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich angeboten habe. Die beiden Außminister hätten dieses Angebot bereits angenommen. Er würde es außerordentlich begrüßen, wenn durch seine Bemühungen ein Erfolg in den Verhandlungen erzielt werden könnte.

## Botschafter Ssokolnikow — ein zweiter Fall Beßjedowskij?



Nach englischen Meldungen soll der Ssowjetbotschafter Ssokolnikow in London von seiner Regierung nach Moskau zurückgerufen und dort zur Rechenschaft gezogen werden, da er sich durch seine guten Beziehungen zur englischen Arbeiterregierung verdächtig gemacht habe. Wenn die Nachricht zutrifft, würde sie eine Wiederholung des Falles des Botschaftsrats Beßjedowskij von der Pariser Ssowjetbotschaft bedeuten, der sich gleichfalls in Moskau verantworten sollte, es aber vorzog, in Frankreich zu bleiben.

# Auch der Nachfolger Gandhis verhaftet

### Frau Saorgini Naidu übernimmt die Führung.

(TU) **Berlin**, 12. Mai.

Gandhis Nachfolger, der 80jährige Abbas Tyabji und seine 59 Freiwilligen wurden, wie die „B. Z." meldet, am Sonntag früh in Nawsari verhaftet, als sie ihren Marsch nach Dhrasana angetreten hatten, wo sie das unter Staatsaufsicht stehende Salzlager in „friedlicher Weise" stürmen wollten.

Die Führung des passiven Widerstands wird jetzt von Frau Saorgini Naidu übernommen.

(TU) **London**, 12. Mai.

Der Staatssekretär für Indien machte am Montag im Unterhaus neue Mitteilungen über die Lage in Indien. Ueber die Lage an der Nordwestgrenze teilte der Staatssekretär mit, daß der Führer der dortigen Stämme Turand Za seine Anhänger am Sonnabend auf 35 Kilometer gegen Peschawar vorgerückt habe, was eine ernstliche Bedrohung der öffentlichen Ordnung darstelle. Die Aufforderung, sich zurückzuziehen, habe Turand Za mit der Blockierung der Straße durch gefällte Bäume beantwortet. Britische Flugzeuge hätten darauf einen Luftangriff durchgeführt, dessen Wirkung noch nicht bekannt ist. Auf Grund der Mitteilungen des Oberbefehlhabers der britischen Truppen in Indien könne er sagen, daß die völlige Loyalität der indischen Truppen gegenüber der britischen Verwaltung außer Zweifel stehe.

In Jalapur ist es wie jetzt weiter gemeldet wird, am Montag zu schweren Kämpfen zwischen Anhängern Gandhis und Alkoholverkäufern gekommen, als die Gandhi-Leute vor den Läden sich aufstellten, um den Alkoholverkauf zu verbieten. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Zwei Inder sind getötet worden.

## Schon Gerichtsverhandlung gegen Habbas Tyabji

(TU) **London**, 12. Mai.

In Jalapur hat bereits am Montag die Gerichtsverhandlung gegen Habbas Tyabji, den Nachfolger Gandhis und seine 59 Anhänger begonnen. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnis und sang Nationallieder. Habbas Tyabji hat vor seiner Verhaftung eine kurze Mitteilung an die indische Nation gerichtet, in der es heißt, daß keine Unterdrückung die Unabhängigkeit des Volkes beseitigen werde. Gandhis Feldzug wird jetzt von der indischen Gelehrtin Frau Naidu weitergeführt. Frau Naidu hat an englischen Universitäten studiert. Sie war die erste weibliche Präsidentin des indischen Nationalkongresses.

## Tagung des Vollzugsausschusses der sozialistischen Arbeiterinternationale

(TU) **Berlin**, 12. Mai.

Der Vollzugsausschuß der sozialistischen Arbeiterinternationale ist am Sonntag morgen unter dem Vorsitz von Emile Vandervelde im Hause der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu Berlin zusammengetreten. Im ganzen sind 22 Länder vertreten.

In der Vormittagssitzung wurde, dem „Abend" zufolge, der Tätigkeitsbericht des Sekretariats skizziert.

In der Nachmittagssitzung erstatteten de Brouckere-Belgien und Otto Bauer-Oesterreich im Namen der Abrüstungskommission den Bericht über die Arbeiten der sozialistischen Abrüstungskommission und die von ihr ausgearbeteten Entschließungen. Die erste befaßt sich hauptsächlich mit allgemeinen Gesichtspunkten, während die zweite zu den aktuellen Fragen des Abrüstungsproblems — Londoner Konferenz, italienische und französische Grenzbefestigungen, deutsche Panzerschiffpläne, französisch-belgische Festungsbauten — Stellung nimmt. Beide wurden einstimmig angenommen. Sodann wurde als zweiter Punkt die Frage der Lage in Ssowjetrußland und der Kriegsgefahr im nahen Osten besprochen.

## Letzte Nachrichten

Die deutsche Justizpressestelle teilt mit: Die Staatsanwaltschaft des Reiches hat Anklage gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten erhoben: Der Reichstag hat die Genehmigung zur Strafverfolgung erteilt. Es handelt sich um den Artikel „Drückt Hindenburgs Joch", veröffentlicht in der Nummer 65 des „Angriff" vom 29. Dezember v. J.

## 8 Tote bei einer Schlagwetterexplosion

Am heutigen Montag ereignete sich auf der Concordia-Grube in Hindenburg, wahrscheinlich durch Gebirgsschlag, eine Schlagwetterexplosion, bei der 12 Bergleute verschüttet wurden. Trotz angestrengter Bergungsarbeiten konnten bisher nur 5 Bergleute geborgen werden, davon sind 2 tot und 3 schwerverletzt. Bei allen Schwerverletzten besteht Lebensgefahr. Die eingeschlossenen Bergleute konnten noch nicht zu Tage gefördert werden und sind allem Anschein nach tot.

(TU) **Hindenburg**, 12. Mai.

Das Schlagwetterunglück auf der Concordia-Grube hat weitere 6 Todesopfer gefordert. Die Bergungsarbeiten waren um 16,30 Uhr beendet. Von den 7 noch verschütteten Bergleuten konnten 6 nur tot geborgen werden, während der 7. Bergmann mit leichteren Verletzungen davongekommen ist.

## Bisher 3000 Tote bei dem Erdbeben in Persien

Die letzten Meldungen aus dem Erdbebengebiet von Aserbeidschan verzeichnen vorläufig 3000 Todesopfer. Von entfernt liegenden Punkten des Erdbebengebietes liegen jedoch immer noch keine zuverlässigen Mitteilungen vor, so daß endgültige Zahlen noch nicht gegeben werden können.

**Kampf zwischen Piloten und betrunkenen Fluggästen.** Der Pilot eines amerikanischen Verkehrsflugzeuges hatte in 1000 Meter Höhe einen Kampf mit betrunkenen Fahrgästen zu bestehen. 7 Fluggäste, darunter 2 Frauen, versuchten zum Führersitz vorzudringen und die Maschine selbst zu steuern. Der Pilot setzte sich zur Wehr und es entspann sich eine wilde Schlägerei. Mehrere Male drohte das Flugzeug abzustürzen. Nur mit allergrößter Anstrengung gelang es dem Führer, mit der einen Faust das Steuer zu halten und mit der anderen die Betrunkenen der Reihe nach niederzuschlagen. Einer der Wahnsinnigen setzte seinen Kampf gegen den Piloten auch nach der Landung fort und konnte erst durch das Dazwischentreten des Flugplatzpersonals gebändigt werden.

# DER NARR

ROMAN VON FRITZ GANTZER

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[24

Seine Mutter starrte ihn sekundenlang mit weit geöffneten Augen voller Bestürzung an. Dann kam eine wehe Traurigkeit in ihren Blick. Sie erhob sich langsam, schwerfällig von ihrem Sitz im Korbsessel, sich mit beiden Händen auf die Nähtischkante stützend, und sagte mit verschleierter Stimme:

„Ja, allerdings... dann... Bisher hörte ich es anders."

Sie schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

Er vertrat ihr den Weg, sah bleich und verstört aus.

„Bitte, Mutter, bleib' hier!... Verstehe mich nicht falsch... Wir wollen... in Ruhe... ich meine..."

Sie gebot ihm mit einer Handbewegung Einhalt.

„Ich verstehe dich sehr gut und weiß nun, wohin die Fahrt geht... Und wozu noch reden? Nur eins sage ich dir noch: Narr! Du elend verblendeter Narr!"

* * *

In der Dämmerung, die ein mit Schneewolken dicht behangener Himmel früh brachte, fragte ein Mann beim Oberinspektor um Arbeit an.

Krusemark, an sich nicht der Feinste, lieber etwas mehr grob, als zu wenig, und heute durch das widersetzliche Verhalten eines Knechts besonders schlecht gelaunt, sagte kurz nein und bedeutete dem Nachfragenden, er solle sich vom Hofe scheren.

Der Abgewiesene hob ein bewegliches Klagelied an. Wie schlecht es ihm ginge, wüßte selbst der Herrgott nicht. Ueberall würde er trotz seiner guten Papiere abgewiesen. Seit vierzehn Tagen treibe er sich schon auf der Landstraße herum. Keinen Löffel warmes Essen und so fort. Dazu Schnee in der Luft, der Winter vor der Tür. Und er wolle doch gern arbeiten, und es würde niemanden gereuen, wer ihn einstelle.

Krusemark, schon im Abgehen begriffen, blieb stehen und wandte sich um. Der Kerl machte eigentlich keinen schlechten Eindruck. Ein stämmiger Bursche. In der Kleidung sauber. Etwas wehleidig und weibisch in seinen vielen Reden allerdings — aber freilich: der Hunger macht nicht vergnügt.

„Mal her mit den Papieren!" kommandierte Krusemark und trat näher zu ihm heran.

„Hm!" grunzte er nicht unzufrieden, als er Einsicht genommen hatte. „Landarbeiter? Mit Pferden wissen Sie Bescheid?"

Während der Landarbeiter Philipp Brennecke, in Hamborn in Westfalen beheimatet, ledig, 36 Jahre alt, katholischer Konfession und so weiter, von seiner Fähigkeit, mit Pferden umzugehen, weitschweifig berichtete, überlegte Krusemark, daß er den aufsässigen Mahnke morgen 'rauswerfen und diesen Brennecke für ihn einstellen könne. Es würde ganz gut sein, mit diesem Hinauswerfen ein abschreckendes Exempel zu statuieren.

„Na, schön", sagte er, sich entschließend. „Wir wollen's versuchen. Aber wenn's nicht klappt, gibt's die Papiere wieder. Also mal vorläufig Probedienstzeit."

Brennecke wollte noch viel reden und seine Vorzüglichkeit eingehend beleuchten. Aber Krusemark machte schnell Schluß. Er rief den gerade vorübergehenden Hofverwalter heran und übergab ihm den Hamborner zur weiteren Veranlassung.

Brennecke gewann schnell Fühlung. Besonders mit Mahnke, der sich am Abend in der Gesindestube durch eine Schimpfkanonade, die dem Oberinspektor galt, hervorragend bemerkbar machte. Während zwei Parteien den Abend mit Kartenspiel herumbrachten, saß der Neue mit Mahnke in der Ofenecke und fragte ihn aus. Besonders lebhaft interessierte er sich für das Pächterhaus und seine Bewohner. Er schien übrigens auch ein rechter Schürzenjäger zu sein. Denn schon am nächsten Vormittag verstand er es, dem Hausmädchen in den Weg zu laufen, mit dem er im Schutze einer Holzmiete ein angeregtes Gespräch hatte, das das überraschende Ergebnis zeitigte, sich am Abend wiederzutreffen.

Gegen Mittag kam ein Fremder auf den Hof, der nach Philipp Brennecke fragte. Er sei sein Arbeitskollege und er wisse, daß er gestern in Georgenwalde hätte nach Arbeit fragen wollen. Er möchte gern wissen, ob er angenommen sei. Indem schlängelte sich Brennecke schon von den Pferdeställen heran. Es gab eine erfreute Begrüßung und eine sich daran anschließende lange Unterhaltung, der der Hofverwalter mit dem Hinweise, daß es hier in Georgenwalde keinen Fischweiberstand gäbe, und einem kernigen Donnerwetter ein Ende machte.

* * *

Ja, wohin ging die Fahrt?

Seine Mutter hatte vorgegeben, es zu wissen. Ach, sie konnte nur ahnen, vermuten. Es wissen? Nein! Er selber wußte es ja noch nicht. Noch nicht! Und wann nun endlich?

Nach der Unterredung mit seiner Mutter, zu der er sie bald nach dem Mittagessen gebeten hatte — etwas Entsetzliches übrigens diese Gemeinschaft zu vieren in ihrer kältenden Steifheit und nahezu völligen Schweigsamkeit, eine Qual, ein Hohn auf alle Geselligkeit —, war er ziellos durch die Felder gewandert, besser: geirrt. Wie ein Fremder, der hier nicht daheim, der sich nicht auskennt in Weg und Gemarkung.

Treff, der Hühnerhund, der ihm trotz mehrmaligen Zurückjagens gefolgt, war scheu hinter seinem Herrn hergetrottet, sein Hundehirn voller Rätsel wissend, warum es heute so sei und nicht wie sonst. So jammerhaft trostlos ohne irgendwelchen frischen Zuruf und ohne jede lobende Anerkennung. Da hätte man wahrhaftig lieber daheim bei Gitt bleiben sollen, die immer zu krauen und zu tätscheln wußte, wenn man ihr Gesellschaft leistete.

(Fortsetzung folgt)

# DER TAG IN LODZ

Arbeit ohne Gebet ist Sklaverei, Gebet ohne Arbeit Bettelei.
Kögel.

### Aus dem Buche der Erinnerungen

Dienstag, den 13. Mai 1930.

1717 * Kaiserin Maria Theresia in Wien († 1780).
1826 * Der Forschungsreisende Hermann v. Schlagintweit in München († 1882).
1832 † Der französische Naturforscher Baron Georges de Cuvier in Paris (* 1769).
1840 * Der französische Schriftsteller Alphonse Daudet in Nimes († 1897).
1862 * Der Parapsychologe Albert Frhr. v. Schrenck-Notzing in Oldenburg († 1929).
1862 † Der französische Komponist Daniel Francois Esprit Auber in Paris (* 1782).

Sonnenaufgang 4 Uhr 13 Min. Untergang 19 Uhr 40 Min.
Monduntergang 4 Uhr 17 Min. Aufgang 21 Uhr 9 Min.

### Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 34.

Pos. 277. Verordnung des Ministerrats über die Erweiterung der Grenzen Edingens.

Pos. 278. Verordnung der Minister für Finanzen, Handel und Industrie, sowie Landwirtschaft in Angelegenheit der Rückerstattung des Zolls bei Ausfuhr von Wachstuch.. Bei der Ausfuhr für das im Reich ausgearbeitete Wachstuch, wird der Zoll für die aus dem Ausland eingeführten Rohwaren und Halbfabrikate nach folgenden Normen zurückgezahlt: Für 100 Kilogramm Wachstuch (Wachstuchläufer) auf Jutegewebe, 50 Zloty; Für 100 Kilogramm Wachstuch auf anderem Gewebe 125 Zl. Diese Verordnung tritt am 5. Tage nach Bekanntgabe in Kraft.

Pos. 279. Verordnung der Minister für Finanzen, Handel, Industrie sowie Landwirtschaft wegen Rückerstattung des Zolls bei der Ausfuhr von Zinkweiß und Litopon, welches im Reich hergestellt wurde. Der Zoll wird für die dazu nötigen Rohwaren und Hilfsmittel laut folgenden Normen zurückgezahlt: Für 100 Kilogramm Zinkweiß 7,50 Zloty, für 100 Kilogramm Litopon 3,00 Zloty. Diese Verordnung tritt 5 Tage nach Bekanntgabe in Kraft.

Pos. 280. Verordnung des Finanzministers über Pfandbriefe und Bodenverbesserungs-Obligationen der Staatlichen Landwirtschaftsbank.

Pos. 281. Verordnung des Finanzministers über Aenderung der Spirituspreise.

Pos. 282. Verordnung des Post- und Telegrafenministers über die teilweise Aenderung der Telefontarife.

Pos. 283. Verordnung des Landwirtschaftsministers über der Staatsaufsicht über Zuchtstiere.

Pos. 284. Verordnung des Kriegsministers wegen Uebertragung der Reserveoffiziere aus anderen Personalkorps an die Militärgerichte.

Pos. 285. Verordnung des Kriegsministers über während des Militärdienstes Verschollenen.

Dziennik Ustaw Nr. 35.

Pos. 286—290. Verordnung des Ministers in Angelegenheit der Aenderung bestimmter Stadt- und Gemeindegrenzen.

Pos. 291—292. Verordnung der Minister für Finanzen, Handel, Industrie sowie Landwirtschaft, in Angelegenheit von Zollermäßigungen für Kaliumpermanganat,, Benzaldehyd, Geräte und Gegenstände aus Edelmetallen.

Pos. 293. Regierungserklärung zu einem internationalen Abkommen.

× **Aushebung des Jahrgangs 1909.** In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakontna-Straße 82, haben sich am Mittwoch, dem 14. Mai, um 8 Uhr morgens, alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben R beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa 34, haben sich am gleichen Tage alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 4. Kommissariats wohnen u. deren Namen mit den Buchstaben J, J, L, Ł, N u. O beginnen. Im Lokal der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Männer des Jahrgangs 1908 der Kategorie B zu melden, die im Bereich des 6. und 12. Polizeikommissariats wohnen, und deren Namen mit den Buchstaben von A bis Z beginnen. Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung. Für Nichtgestellung droht eine Strafe von 500 Zloty oder 6 Wochen Haft.

w. **Militärische Uebungen der Lehrer.** Diejenigen Lehrer, die im vorigen Jahr die Unterfähnrichsschule der Reserve in Schrimm und Graudenz beendet haben, werden während der diesjährigen Ferien nicht zu Uebungen einberufen. Die Ernennung dieser Lehrer zu Unterleutnants der Reserve soll noch vor den Ferien erfolgen. Nach der Ernennung werden sie im Herbst zu Uebungen der Reserveoffiziere einberufen. Die Ernennungen dieser Absolventen der genannten Unterfähnrichsschulen zu Offizieren, die nicht alle erforderlichen Papiere rechtzeitig eingereicht haben, werden später erfolgen.

× **Schlafwagen Lodz—Lemberg.** Auf Bemühen der Lodzer Wirtschaftsvereinigungen hat die „Wagons-Lits"-Gesellschaft beschlossen, auf der Linie Lodz—Lemberg und Lemberg—Lodz, einen direkten Schlafwagen einzuführen, der in Krakau und Koluschki umrangiert wird. Dieser Schlafwagen ist seit gestern in Verkehr.


**Ein Los** von Międzyrzecki **Glück** im — — im Hause, das Hause!
Wirklich die einzig glückliche Kollektur in Lodz.

**A. D. Międzyrzecki**
**Lodz, Petrikauer Str. 61.**

**Versuche das Glück,** kauf sofort ein Los der 21. Staatslotterie in unserer Kollektur und du gewinnst:

| | |
|---|---|
| Zł. 750 000 | Zł. 80 000 |
| Zł. 350 000 | Zł. 75 000 |
| Zł. 250 000 | Zł. 60 000 |
| Zł. 100 000 | Zł. 50 000 |

und viele andere.

Die Ziehung der 1. Klasse findet am 17. und 19. Mai statt. Eile, denn eine begrenzte Anzahl von Losen ist noch zu haben. 7036


ag. **Neue Amtsstunden in der Lodzer Industrie- und Handelskammer.** Gestern hat die Direktion der Industrie- und Handelskammer in Lodz für die Sommerzeit eine Aenderung der Amtsstunden durchgeführt. Danach werden die Büros der Kammer von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet sein, während sie am Sonnabend nur bis 1 Uhr tätig sein werden. Diese Arbeitsstunden werden bis zum 1. Oktober beibehalten. In der Sommerzeit ist bis zum 1. Oktober in der Kammer ab 3 Uhr nachmittags ein besonderer Dienst eingerichtet. Der diesen Sonderdienst versehende Beamte wird unter der Fernsprechnummer 181-04 zu sprechen sein. Sowohl der Direktor, als auch die Referenten der Kammer empfangen Interessenten in der Zeit von 11 bis 1 Uhr mittags.

b **Neue Beleuchtung des Dombrowski-Platzes.** Die Gasanstalt hat bereits den Austausch der Röhren auf dem Dombrowski-Platz von der Narutowicz- bis zur Cegielniana-Straße beendet. Auf dieser Strecke wurden die Lampen dichter aufgestellt und mit 6 Brennern versehen.

## Die Ursachen der Krisis im Bauwesen

Gestern begann im Stadtrat die Tagung der Baumeister. Unter anderen sprach auch Herr Skrzypek über die Baukrisis und über die Mittel zur Besserung der Lage. Grund zu der Krisis seien die hohen Zinsen für die Kredite, Flucht des Privatkapitals von den Banken und der große Unterschied der Mieten zwischen den alten und neuen Häusern. Heut bereits fehlen in Polen 500 000 Zimmer. Die Bevölkerungszahl werde immer größer; gleichzeitig werde eine bestimmte Zahl von Wohnungen unbrauchbar, so daß in 10 Jahren 1 200 000 Zimmer fehlen würden. Zur Herstellung dieser Zahl Zimmer seien 7 Milliarden Zloty nötig, so daß jährlich 700 Millionen Zloty für Bauzwecke verwendet werden müßten. Wie gering seien dagegen die für diese Zwecke von der Regierung bestimmten Summen.

Bei den gegenwärtigen Bauverhältnissen müßte der Mietszins für ein Zimmer im Durchschnitt 120 Zloty monatlich betragen. Diese Summe könne jedoch selten jemand aufbringen. Daraus geht hervor, daß die Baukosten viel zu hoch sind. Die Regierung müsse dafür sorgen ,daß man das Vertrauen zu den Hypotheken wiedergewinne; und dann müßten in möglichst kurzer Zeit die außerordentlichen Gesetze hinsichtlich der Wohnungen aufgehoben werden. Vor allem müsse das Privatbauwesen unterstützt werden, da es das billigste sei. Das Verhältnis sei so, daß derselbe Bau mit Privatmitteln errichtet 100 Prozent von der der Stadtverwaltung — 112 Prozent und von den Genossenschaften gebaut 120 Prozent kosten würde. Aber auch die Baukosten des Privatbauwesens könnten noch stark herabgesetzt werden. Sie betragen im Vergleich zu den Vorkriegskosten 140 Prozent. Diese Herabsetzung könn um 5 Prozent erfolgen durch Ermäßigung der sozialen Lasten, um 6 Prozent durch Aufhebung der Umsatzsteuer, um weitere 6 Prozent durch Anwendung einer solchen Arbeitszeit, wie sie bei anderen Saisonarbeiten in Betracht komme, und um 6 Pzroent durch Rationalisierung und Normierung des Bauwesens. Nach Durchführung aller dieser Ersparnisse, würde der Monatszins für ein Zimmer ausschließlich Amortisation 42 Zloty betragen.

Dieser Rede schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Heute werden die Beratungen fortgesetzt.

## Mai-Wanderung

II.

### „Droben stehet die Kapelle"

Dann sahen wir Inowłódz vor uns liegen. Eine regellose Ansammlung grauer Dächer, von einem barocken Kirchturm überragt. Auf steiler grüner Höhe ein rottürmiges Kirchlein. Ich mußte an Uhlands Gedicht von der Kapelle denken:

Droben stehet die Kapelle
Schauet still in's Tal hinab;
Drunten singt bei Wies' und Quelle
Froh und hell der Hirtenknab'.

So idyllisch der Ort sich von weitem darbot, so wenig anziehend war er in Wirklichkeit. Die meist windschiefen Häuser waren zum Teil noch vom Krieg her beschädigt. Schutthaufen lagen hin und wieder. Die Wirtschaft, in der wir ein ausgiebiges Mahl zu halten gedachten, war ein trotz ihres stolzen Schildes „Restaurant 2. Klasse" einer letztklassigen vorstädtischen Teebude ähnlicher als einem Restaurant. Sie war aber sauber getüncht. Diesen Schmuck hatte man aus unerfindlichem Grunde der Tür versagt. Daher war auf ihr die warnende Aufschrift aus den Zeiten, da hier anscheinend ein deutsches Soldatenquartier war, noch vorhanden: „Achtung, Tür fällt!!"

Stundenlang lag ich später auf der Höhe am Fuße des Kirchleins und genoß den köstlichen Mainachmittag. Unten zog der Fluß durch ein grünes Wiesental der Weichsel zu und blitzte in der Sonne. Kühe weideten an seinem Ufer. Den Gesichtskreis begrenzte auf dem jenseitigen Ufer eine blaue Mauer: Wald. Flußabwärts, auf der Seite, wo ich mir faul den Pelz bescheinen ließ, lagen inmitten einer herrlichen Baumgruppe für mich unsichtbare Sommerhäuser. Auch sie sollen sommers viele Erholungsuchende aus Lodz beherbergen.

Am Himmel segelten flockige weiße Wolken. Auf dem Friedhof über mir sang eine Nachtigall. Irgendwo rief ein Kuckuck. Aus dem Städtchen drunten schallte manchmal lautes Gebrüll zu mir herauf: jugendliche Fußballspieler waren bei ihrer Unterhaltung in Meinungsverschiedenheit geraten.

Dann kam mein Fahrtgenoß, der inzwischen das wehrlose Kirchlein von allen Seiten fotografiert hatte, und riß mich aus meiner beschaulichen Ruhe.

Wir gingen ein Nachtquartier suchen. So unwahrscheinlich es klingen mag — der Ort, den seine herrliche Lage zu einem Fremdenverkehrsort ersten Ranges machen müßte, besitzt keine Unterkunftsmöglichkeit für Durchreisende. „Förderung des Fremdenverkehrs" — welch unbekanntes Wort!

Schließlich und endlich erhielten wir doch noch ein Obdach. So konnten wir uns denn unbesorgt dem weiteren Genuß der schönen Landschaft hingeben.

### Denkmale der Vergangenheit.

Das Kirchlein zog immer wieder unsere Blicke an. Von überall war es zu sehen. Wie ein kleines Kastell sah es aus. Seine Mauern sind aus rohem Feldstein gefügt. Der Turm ist rund. Das Kirchlein ist an ihn angebaut (oder auch umgekehrt). Es ist dem heiligen Aegidius geweiht und bereits im Jahre 1082 von König Wladyslaw Hermann errichtet. Heute dient es nur noch als Friedhofskapelle. Denn die Stadt ist weiter flußwärts gezogen und hat sich hart am Ufer eine neue Kirche erbaut. Dieses neue Gotteshaus ist heute allerdings auch schon reichlich alt — 1520 wurde es errichtet, wie die über dem Portal eingehauene Jahreszahl verkündet.

In den Wiesen am Fluß erhebt sich ein stattlicher Hügel. Auf dem Hügel liegt ein Steinhaufen. Es sind das die Reste einer Burg, die einst hier gestanden hat. Das meiste ist allerdings verschwunden — die Stadt muß die Ruine Jahrhunderte hindurch als Steinbruch benutzt haben. Nur vom Bergfried ragt noch ein Mauerstück gegen den Himmel. Der Burggraben ist in der Wiese noch deutlich zu erkennen.

Jenseits der Kapelle erregten mit Rasen bedeckte wallartige Erhebungen unsere Aufmerksamkeit. In der Mitte haben sie eine trichterförmige Vertiefung. Es waren das die Zugänge zu einem Erzbergwerk, zu den sztreki, wie ein Bauer uns aufklärte. In Inowłódz stand einst eine Erzhütte. Das war damals, als die Pilica noch in bescheidenem Maße schiffbar war. Heute ist sie das längst nicht mehr.

### Abendgang.

Abends begaben wir uns auf die Höhen jenseits des Flusses. Auf der langen Holzbrücke begegneten wir dem Stadthirten, der seine große Herde heimtrieb.

Fast senkrecht fallen die gelben Uferwände zum Fluß ab. Sand, der zuweilen fast die Festigkeit des Sandsteins hat. Reicher Baumwuchs bedeckt ihn. Vorwiegend Laubbäume, aber auch Kiefern. Wie idyllisch, war es hier! Eben war die Sonne untergegangen. Das Abendrot färbte den Fluß. Vor uns begrenzte Wald die Sicht. Durch eine Lücke sah man den mehr als zwei Meilen entfernten Turm der Tomaschower evangelischen Kirche.

Am Himmel stand weißschimmernd die schmale Sichel des zunehmenden Mondes. Ein einziger Stern spiegelte sich im Fluß. Irgendwo sang eine Nachtigall. Inmitten blühender Bäume stand ein Häuschen. Zwei Mädels davor. Wir hörten, wie das eine selig ausrief: „Ach, wie ich mich freue!"

Sicher freute das Mädchen sich über etwas ganz Reales. Wir bezogen jedoch seine Freude auf den herrlichen Abend. Waren wir doch selber voll herzweitender Freude über das göttliche Geschenk dieser Stunden.

Kein Haus, kein Mensch war mehr zu sehen. Wir waren allein mit der Natur

A. K.

Am heutigen Tage begeht der Aelteste der Fleischermeister-Innung in Lodz, **Herr Hermann Siebert mit seiner Ehegattin Auguste, geb. Steidel, das Fest der silbernen Hochzeit.** Anläßlich dieser Feier wünscht dem Jubelpaare alles Gute **die Verwaltung, die Mitglieder und der Sekretär der Fleischermeister-Innung sowie auch die Verwandten u. Bekannten.**

1472

## Konfirmationen

### In der St. Johanniskirche.

Vorgestern wurde die dritte Gruppe der Konfirmanden in der St. Johanniskirche von Pastor Lipski eingesegnet. Um 10 Uhr führte Pastor Lipski die Konfirmanden nach der Kirche. Dort begrüßte sie der Posaunenchor mit dem Liede „Jesu geh voran“. Anschließend daran sang der Chor des Gesangvereins „Cantate“ unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Matzke „Hier ist mein Herz“. Nach der Liturgie hielt Pastor Lipski eine Ansprache unter Zugrundelegung des 11. V. des 86. Psalms. Nach der Ansprache sangen die Konfirmanden das Lied: „Näher mein Gott zu Dir“, vierstimmig. Darauf traten die Kinder an den Altar zur Feier des hl. Abendmahls.

Es wurden 46 Knaben konfirmiert, und zwar: Erich Blödel, Arno Bock, Wladyslaw Boettcher, Hugo Burchardt, Willi Debus, Artur Dickoff, Alexy Ei, Otto Elsner, Hermann Fercho, Willi Finzelberg, Max Eugnert, Oskar Julius Gläser, Eduard Jennert, Hugo Judrian, Hieronim Kazubinski, Alfred Kluth, Willi Koß, Anatoli König, Albert Krüger, Helmut Koch, Willi Lehmann, Adolf Meyer, Harry Matuszewski, Bruno Mathes, Leonard Mertel, Karl Mengster, Erwin Mintz, Willi Meide, Arno Neumann, Eugen Neumann, Erwin Nerling, Albert Otto, Waldemar Riemer, Eugen Schiewe, Artur Seidel, Alfons Stolz, Eugen Steinke, Julius Schultz, Wilhelm Schwabe, Karl Streich, Friedrich Strzembski, Hermann Sturzbecher, Alfons Selin, Gustav Wagner, Otto Weimann, Erwin Werk; ferner 41 Mädchen: Sophie Arnold, Irma Arndt, Marta Albrecht, Melanie Briese, Olga Bakus, Irma Bergmann, Elisabeth Denel. Elsa Hertha Deckert, Else Erdmann, Edith Fircho, Adelheid Trost, Berta Fängler, Elisabeth Gahlert, Irma Hentzel, Aurelie Hemens, Olga Henselmann, Eleonore Hoch, Alma Hetzer, Leokadie Hennig, Alice Jekel, Eugenie Konczak, Wanda Knorr, Pauline Litke, Olga Lausch, Xenia Lenk, Else Milke, Eugenie Milke, Alice Müntz, Irma Marks, Hedwig Nerling, Lydia Neubert, Else Radfelder, Wanda Richter, Gertrud Rohr, Alice Radke, Laura Reiser, Lydia Stach, Else Sprung, Selma Werk, Margarethe Zeglin.

### In der St. Trinitatiskirche.

In feierlichem Zuge mit Pastor Wannagat und mehreren Kirchenvorstehern an der Spitze wurden die Kofirmanden vom Posaunenchor mit dem Liede: „Komm zu deinem Heiland“ nach der Kirche geleitet. Im Gotteshause wurden sie durch ein Orgelpräludium begrüßt. Der Gottesdienst begann mit dem Liede: „Komm, heiliger Geist“. Nach dem Hauptliede hielt Pastor Wannagat seine Ansprache über den 23. V. des 5. Kp. aus Tobias: „So ziehet hin, Gott sei mit euch, auf dem Wege, und Sein Engel geleite euch“. Die Feier wurde durch ein Gesangsolo von Herrn Walter in würdiger Weise verschönt. Nach der Einsegnung der Kinder sang der gemischte Chor des Trinitatisgesangvereins das Schlußlied. Die Namen der konfirmierten Knaben und Mädchen sind:

Richard Karl Arndt, Alfons Reiter, Max Berft, Edmund Bitzer, Adolf Bautz, Artur Fietze, Robert Frank, Alfred Alwin Fuchs, Otto Gudrian, Edmund Grünberg, Bruno Giesgir, Erwin Hahn, Erwin Hentschke, Alfons Hadel, Erwin Jechalke, Artur Kelz, Max Lisowski, Otto Heinz Pegel, Hugo Puppe, Alfred Puppe, Otto Reschke, Bruno Ständer, Waldemar Semper, Hugo Adolf Steineck, Otto Adolf Schmidtke, Albert Wolfschmidt, Elogius Max Wolf.

Hedwig Wanda Bojanowska, Erna Bauer, Gertrud Belau, Rosalie Breitkreuz, Selma Frieda Baumgert, Ida Engel, Emilie Gaube, Eugenie Glüge, Olga Halle, Olga Heide, Lucie Hänsch, Else Heinke, Irma Holas, Wanda Else Jerke, Erika Kirchstein, Irene Kling, Pauline Kunitz, Lydia Löwenhaupt, Irma Linke, Lydia Lehmann, Martha Milde, Amalie Maier, Irma Podolska, Elli Rühmann, Wanda Louise Ralese, Leonie Schwarzholz, Ottilie Scheffler, Lydia Waymann, Hedwig Wolf.

M.

§ **Lodzer Industrielle beim Handelsminister.** Der Vorsitzende des Lodzer Verbandes der Textilindustriellen Dr. Alfred Biedermann und der Leiter des Verbandes Ing. Wł. Srzednicki wurden heute zu einer längeren Konferenz vom Minister für Handel und Industrie empfangen.

p. **Ein neues Präsidium des Kreisrates der Geistesarbeiterverbände.** Auf der Organisationsversammlung des Kreisrats der zentralen Organisation der Geistesarbeiter in Lodz wurde ein neues Präsidium gewählt. Gewählt wurden die Herren: Dziamarski — Präses, Sienkiewicz und **Sasim** — Vizepräsesse, Pawlowicz — Schriftführer, Korewa — Kassierer, Gerz und Afeltowicz ohne Mandate.

a. **Die Finanzbeamten verlangen Gehaltsausbesserungen.** Gestern vormittag, um 11 Uhr, fand in der Moniuszkostraße 4 eine Wojewodschaftstagung der Finanzbeamten statt. Hauptpunkt der Beratung war die Besserung der Lebensbedingungen der Finanzbeamten. Nach einer längeren Aussprache beschlossen die Versammelten, sich an die Zentralbehörden mit der Bitte zu wenden, eine Konferenz mit den Vertretern der Finanzbeamten anzuberaumen. In dieser Konferenz soll der Finanzminister mit der schweren Lage der Beamten vertraut gemacht, um Festsetzung des Wohnungszuschlags, und Erhöhung der Bezüge um 25 Prozent gebeten werden.

× **Statistik der ansteckenden Krankheiten.** Im Laufe der vorigen Woche, d. h. vom 4. bis zum 10. Mai einschl., wurden im städtischen Gesundheitsamt nachstehende Fälle von ansteckenden Krankheiten angemeldet: Flecktyfus 1 Fall (in der vorhergehenden Woche 0 Fälle), Bauchtyfus 12 (0), Scharlach 39 (28), Diftheritis 22 (20), Rose 7 (2), Kindbettfieber 14 (8), Masern 58 (53), Keuchhusten 8 (3). Insgesamt wurden 161 Erkrankungsfälle angemeldet, in der vorhergehenden Woche nur 114.

# Die „Rota“ — ein röm.-katholisches Meßlied?

Der Deutsche wird uns nicht ins Gesicht speien
Und unsere Kinder germanisieren.
Aus der „Rota“ der Konopnicka.

Von katholischer Seite wird uns geschrieben:

Keine kirchliche Behörde wird diese Frage bejahen, im Gegenteil, man wird es sogar bedauern, daß immer wieder solche „Entgleisungen“ vorkommen. Denn — sehr gelinde gesagt — als eine grobe Entgleisung muß es bezeichnet werden, wenn während der hl. Messe ein Lied gesungen wird, das ohne jede Beziehung zur Meßliturgie steht. Lassen sich derartige Verstöße gegen die kirchliche Liturgie und gegen den Geist der christlichen Liebe nicht verhindern? In der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche müßten die nationalen Gegensätze unbedingt schweigen, zumindest während des Sonntagsgottesdienstes, zu dessen Besuch uns die Kirche verpflichtet. Sicher will man uns also den Besuch der hl. Messe nicht vergällen. An zwei aufeinander folgenden Sonntagen ist dies aber geschehen, am 4. u. am 11. Mai in der Kirche der Siegreichen Mutter Gottes (Zeromski-Straße). An beiden Sonntagen zelebrierte der hochwürdige Herr Weihbischof die hl. Messe. Schon am 4. Mai präludierte der Organist während der hl. Kommunion die „Rota“, um sie dann während des Johannesevangeliums anzustimmen. Gesungen wurde von der Gemeinde die erste Strofe, gleich darauf wurde das Sonntagsevangelium vom hochw. Herrn Weihbischof in der Volkssprache verkündet. Am 11. Mai begann der Organist gleich nach der hl. Wandlung mit dem Rota-Präludium, bald darauf stimmte das Volk ein. Da standen wir und beteten mit dem Priester am Altar: „O du Lamm Gottes, ... schenk uns den Frieden! Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: „Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“, sieh nicht auf meine Sünden, sondern den Glauben deiner Kirche, und wolle ihr in deiner Güte Frieden und Eintracht gemäß deinem Willen schenken“. Um uns aber ertönt der nationale Kampfgesang. Der celebrans spendet dem Diakon den Friedenskuß, teilt die hl. Kommunion aus, und noch immer wird die „Rota“ — diesmal alle drei Strophen — von der Gemeinde stehend (!) gesungen. Am Altare singt ein Priester (oder Kleriker?) im Vespermantel mit... Wir aber sind um unseren Sonntagsfrieden gekommen. Begreift man unsere Gewissensnot?

Man kann sich zwar denken, daß ein untergeordnetes Organ, eine weltliche Person an diesem Vorfalle schuld war, doch wer regiert in der Kirche? Der Organist? Oder Vereinsbrüder? Mußte sich dieser Vorfall wiederholen?! Im alten Oesterreich, in dem oft genug habsburgisch gleich katholisch gesetzt wurde, wurde dennoch niemals das dynastische Lied „Gott erhalte, Gott beschütze“ während der hl. Messe gesungen. Undenkbar ist der Gedanke, daß während der hl. Kommunion in Deutschland ein weltliches Lied, etwa „Die Wacht am Rhein“ gesungen werden könnte! Hat man je von selcher Blasphemie vernommen? Und doch könnten die genannten Lieder keine Nation verletzen! Die „Rota“ — ein röm.-kath. Meßlied, ein Lied zur hl. Kommunion? Haben die polnischen kath. Brüder keine Sakraments- und Kommunionlieder? Dann lasse man den Chor lateinisch singen! Wahrhaftig, hier wären liturgische Predigten am Platze, um die Masser über den ordo missae aufzuklären.

Der Erste Eucharistische Landeskongreß steht vor der Türe. Wie vor einem Jahre in Lodz werden wir bald wieder in Posen von der hl. Eucharistie als dem Unterpfand des Friedens, von der Kirche als Friedensmacht Reden halten. Geben wir doch der Welt ein Beispiel durch die Tat, daß es von uns wieder heiße: „Sehet, wie sie einander lieben!“

Wir wollen hoffen, daß unsere Klage, gerichtet an die Adresse unserer polnischen Glaubensbrüder, richtig verstanden wird und gute Aufnahme findet. Ut omnes unum sint!




a. **Um einen Sammelvertrag in der Bauindustrie.** Seit einer längeren Zeit wird in der Bauindustrie ein Kampf um den Abschluß eines Sammelvertrags geführt. Vor einigen Tagen wandte sich der Bauarbeiterverband an die Bauunternehmer mit dem Vorschlag, eine gemeinsame Konferenz anzusetzen, in der die strittigen Punkte besprochen werden sollten. Der Verband der Bauunternehmer lehnte diesen Vorschlag ab, da er mit Rücksicht auf die in der Bauindustrie herrschende Krisis der Ansicht ist, daß die Bedingungen des vorjährigen Vertrags vollkommen ausreichend sind. Daraufhin wandte sich der Verband der Bauarbeiter an den Arbeitsinspektor mit der Bitte, eine gemeinsame Konferenz einzuberufen, damit der Zwist wegen des Sammelvertrags beigelegt werden kann. Diese Konferenz soll am 16. Mai im Arbeitsinspektorat stattfinden.

× **Steuererleichterungen.** Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Differenz zwischen dem Betrage der veranschlagten Gewerbesteuer vom Umsatz für das Jahr 1929 und dem gezahlten Vorschuß ohne die gesetzlichen Strafen und Zinsen für die Stundung in zwei verschiedenen Raten zu entrichten ist, und zwar die erste bis zum 15. Mai, die zweite Rate bis zum 15. Juni einschließlich. Eine Verschiebung erfahren auch die Fälligkeitstermine des ersten Vorschusses vom 15. Mai auf den 15. Juli dieses Jahres und des zweiten Vorschusses vom 15. Juli auf den 15. August d. J. einschließlich.

Am Freitag empfing Finanzminister Matuszewski eine Delegation der „Vereinigung des Mittelstandes“, die ihm ein Memorial mit einer Reihe von Forderungen überreichte. Der Minister erklärte, daß einige dieser Forderungen bereits berücksichtigt worden sind. So wurden die Verzugsstrafen vom 24. v. M. auf 1½ Prozent monatlich herabgesetzt. Sofern es sich um die Frage der Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Klein-Industrie handelt, so ist hier eine eingehende Ausarbeitung eines entsprechenden Projekts im Finanzministerium auf Grund der von den Industrie- und Handelskammern erhaltenen Memoriale notwendig. Das Projekt wird am 1. Januar 1931 ins Leben treten. Von den übrigen Forderungen versprach der Minister folgende zu berücksichtigen: Die Befreiung von Handwerkern, die nur mit einer Hilfskraft arbeiten, von der Gewerbesteuer, Herabsetzung des Steuersatzes vom Umsatz für das Handwerk und die Klein-Industrie in der Nahrungsmittelbranche, Verteilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1929 auf Raten, Hinausschiebung des Fälligkeitstermins der Vorschüsse auf die Gewerbesteuer vom Umsatz für das Jahr 1930, sowie Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs für die Behörden der ersten und zweiten Instanz. In der Frage der Herabsetzung der Steuersätze in Industrie und Handel gab der Minister keine bindenden Versprechungen, da diese Fragen eine gesetzliche Behandlung erfordern.

ag. **Morgen läuft die Frist für die Einzahlung der Umsatzsteuer ab.** Von den im Monat Mai fälligen Steuern läuft am 15. Mai die Frist für die Entrichtung der staatlichen Umsatzsteuer ab, die im Monat April d. J. von Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie und Industrieunternehmen von der 1. bis zur 5. Kategorie eingezogen wird, die vorschriftsmäßige Handelsbücher führen.

w. **Eine Woche des Kindes.** Nach dem Beispiel der früheren Jahre veranstaltet das Polnische Fürsorgekomitee für das Kind in diesem Jahr in der Zeit vom 26. bis 31. Mai eine Woche des Kindes.

a. **300 Frauen fordern Arbeit.** Nach der städtischen Gartenbauabteilung in der Narutowiczstraße 2, kamen gestern mehrere Gruppen Frauen, die, 300 an der Zahl, das Treppenhaus belagerten und mit Gewalt in das Arbeitszimmer des Schöffen einzudringen versuchten. Schöffe Karasz trat heraus und fragte die Frauen nach ihren Wünschen. Nachdem zunächst alle auf einmal versucht hatten, ihrem Unwillen gegen den Schöffen Ausdruck zu geben, konnte dieser schließlich erfahren, daß die Frauen die Forderung stellen, zu den Saisonarbeiten angestellt zu werden. Da die aber eine drohende Haltung einnahmen, sah sich der Schöffe gezwungen, Polizei herbeizurufen. Diese zerstreute in kurzer Zeit die Frauen.

## Straßen, Bäume und Laternen in Lodz

a. Im Jahre 1929 hatte Lodz, das einen Umfang von 5875 Hektar besitzt, nur 13 362 Bäume aufzuweisen. Erheblich größer war der Baumbestand im Jahre 1928, da ein großer Teil der Bäume im Winter 1928/29 erfroren ist. Insgesamt wurden 2571 Bäume vernichtet. Im Verhältnis zu den vergangenen Jahren hat der Baumbestand von Lodz ständig abgenommen.

Sehr viel zu wünschen übrig gelassen hatte im Jahre 1929 der Zustand der Straßen. Im vergangenen Jahre waren 2 838 700 Quadratmeter Straßen. Davon waren 949 164 Quadratmeter nicht gepflastert. Die Straßen hatten im vergangenen Jahre folgendes Aussehen: 48 348 Quadratmeter waren mit Granit gepflastert, 5958 Quadratmeter waren mit Basalt gepflastert, 15 604 mit Holz, 24 734 mit Asphalt, 1 794 960 Quadratmeter mit Feldsteinen. An Stelle des Holzpflasters ist somit zum größten Teil Feldsteinpflaster und Asphalt getreten. Im Verhältnis zu den vergangenen Jahren hat sich die Konservierung und Ausbesserung der Straßen absolut nicht gebessert, im Gegenteil unsere Straßen haben um 11 Prozent an Wert verloren.

Anders stellt sich die Lage der Beleuchtung der Stadt dar. Im vergangenen Jahre hatte Lodz 1693 elektrische Lampen und 2147 Gaslampen. Davon 767 100-Wattlampen, 304 300-Wattlampen, 560 500-Wattlampen, 54 750-Wattlampen und 8 1000-Wattlampen; 1-Flammengaslampen 346, 2-Flammengaslampen 211, 3-Flammengaslampen 125, 4-Flammenlampen 164, 6-Flammenlampen 165 und 15-Flammenlampen 1. Im Verhältnis zu den vergangenen Jahren ist die Beleuchtung mit elektrischn Lampen um 7 Prozent gestiegen, während die Beleuchtung mit Gaslampen einen Rückgang von 2 Prozent hat

# Deutsche Eltern!

**Im kommenden Schuljahr sind die nach dem 31. August 1916, sowie die in den Jahren 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 geborenen Kinder schulpflichtig.**

**Wenn das Kind, das jetzt schulpflichtig wird, eine deutsche Volksschule besuchen soll, so muß der Vater, die Mutter oder der Vormund eine entsprechende Deklaration in der Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowicza 10, 2. Stock) unterzeichnen, und zwar kann dies täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) zwischen 8 und 15 Uhr geschehen. Mitzubringen ist der Geburtsschein des Kindes.**

**Am 1. Juni läuft die Frist der Unterzeichnung der Deklaration ab. Deutsche Eltern! Versäumt Eure Pflicht nicht!**

Nähere Auskünfte erteilt auch das Büro der deutschen Abgeordneten, Zamenhofstraße 17, 2. Stock, täglich von 9 bis 16 Uhr.

* * *

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Eltern, die ihr Kind in einer Privatschule unterbringen wollen, dies gleichfalls bis zum 1. Juni der oben genannten Kommission melden müssen.

---

p. **Zusammenstoß zwischen Auto, Motorrad und Fahrrad.** Gestern gegen drei Uhr nachmittags, fuhren die Herren Teschner und Henz auf einem Motorrad die Wulczanska-Straße entlang; an der Ecke Andrzeja fuhr die Autotaxe Nr. 80710, aus der Richtung der Petrikauer Straße kommend, auf das Motorrad auf. Ein Radfahrer, der dem Auto folgte, fuhr in das Auto hinein. Zum Glück trugen nur Teschner und Henz leichtere Verletzungen und Hautabschürfungen davon.

a. **Ein unliebsames Bad.** Während des Spiels stürzte gestern in der Przejazd 76 der 4 Jahre alte Eugenjusz Zdanowski in die Kloakengrube. Zum Glück war sofort Hilfe zur Stelle, so daß er gleich herausgezogen werden konnte. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse erteilte ihm Hilfe und ließ ihn dann unter der Obhut der Eltern zurück.

## Ankündigungen

**Die Jungdeutsche Kulturgemeinschaft** gibt zur Kenntnis, daß heute um 8,15 Uhr abends im Vereinslokale, Andrzeja 34, ein Vortrag von Herrn Pastor E. Ludwig stattfindet. Das Thema lautet: „Die psychischen Zustände". Gäste willkommen.

**Der Posaunenchor der St. Trinitatisgemeinde** veranstaltet am Sonnabend, d. 17. Mai, um 8 Uhr abends, im Saale der Feuerwehr, Konstantynowska-Straße 4, eine Frühlingsfeier. Im Programm ist u. a. der Dreiakter „Toni" von Th. Körner vorgesehen. Wir machen unsere werten Freunde und Gönner schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam.

**Der Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde** wurde für Mittwoch, den 14. Mai, nachmittag 4 Uhr zur Besichtigung des Johannis-Krankenhauses, sowie gleichzeitig zu einem Kaffee dortselbst freundlichst eingeladen. Die werten Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

**Vom Frauenverein der St. Matthäigemeinde.** Herr Pastor A. Löffler schreibt uns: Auf diesem Wege bringe ich zur Kenntnis, daß sich unser Frauenverein morgen nicht im Vereinslokal, sondern in den Räumen des Johannis-Krankenhauses versammelt. Es findet hier eine Besichtigung des Krankenhauses statt und im Anschluß daran die übliche Kaffeestunde. Ich bitte die verehrten Mitglieder unseres Vereins um vollzähliges Erscheinen. Auch Freunde und Gönner des Krankenhauses werden hiermit herzlichst geladen. Unserer evangelischen Frauenwelt von Lodz wird am Mittwoch die Gelegenheit geboten, das evangelische Krankenhaus im Süden der Stadt in Augenschein zu nehmen. Möge keine evangelische Frau es versäumen, die neue Stätte, da die große und edle Arbeit an der leidenden Menschheit betrieben werden wird, zu besichtigen.

**Das morgige aufsehenerregende Konzert.** Man schreibt uns: Morgen, um 8½ Uhr abends wird im Saale der Filharmonie das bereits mit großer Ungeduld erwartete, aufsehenerregende Konzert auf den epochemachenden Apparaten des Prof. Theremin stattfinden. Es wird dies die zum erstenmal in Lodz vorgeführte „Musik aus der Luft" sein, die im Ausland so viel von sich reden gemacht hat und bei den hervorragendsten Musikkritikern Begeisterung hervorrief. Die „Musik aus der Luft" vermittelt den Zuhörern eine Skala gewaltiger, bisher niemals empfundener Eindrücke, die durch die ungemein subtilen Töne hervorgerufen werden, welch letzte den Gipfelpunkt der technischen Möglichkeiten auf dem Gebiete der Musik darstellen. Es ist dies — wenn man so sagen darf — ein musikalisches Märchen aus Tausend und einer Nacht. Die gesamte Auslandspresse ist sich in ihrem Urteil darüber einig, daß die „Musik aus der Luft" das größte Wunder des 20. Jahrhunderts bildet. Am morgigen Abend wird das Publikum in der Filharmonie die Möglichkeit haben, am Konzert teilzunehmen und sich persönlich von der außergewöhnlichen Bedeutung dieser genialen Erfindung zu überzeugen. Eintrittskarten sind an der Kasse der Filharmonie zu haben.

**Die Ausstellung der Arbeiten des Bildhauers J. Kahane,** in der Piramowiczstraße 6, ist von hohem künstlerischem Wert und hat unter den Kunstliebhabern unserer Stadt großes Interesse hervorgerufen. Es sind an 100 Arbeiten ausgestellt. Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

**Vortrag im Christlichen Commisverein.** Uns wird geschrieben: Am Donnerstag hält im Saale des Christlichen Commisvereins, Al.-Kosciuszki 21, Herr Sejmabgeordneter Artur Kronig einen äußerst wichtigen Vortrag über das Thema: „Die Angestelltenversicherung, ihre Mängel und unsere Forderungen". Wir weisen auf diesen Vortrag in empfehlendem Sinne hin und bitten unsere gesch. Mitglieder diesen Vortrag recht zahlreich zu besuchen. Beginn 8 Uhr abends.

## Aus den Gerichtssälen

p. **Der Mordprozeß Aron Kolnierz vor dem Appellationsgericht. — Holzmann freigesprochen.** In der Nacht vom 4. auf dem 5. Dezember 1928 drangen in die Wohnung des Szlama Lajb Kolnierz in Konstantynow, zwei Banditen ein. Die Banditen raubten die Wohnung aus und suchten das Weite. Kolnierz nahm die Verfolgung auf und wurde durch einige Revolverschüsse verwundet. Am nächsten Tage verstarb Kolnierz. Die Untersuchung ergab, daß den Ueberfall nur Roman Szczecinski, der den Lodzer Hausbesitzer Michal Krul ermordet hat und ein Mitglied seiner Bande, Jakob Szlama Holzmann, ausgeführt haben können. Beide Banditen wurden verhaftet.

Gestern wurde nun die Berufungsklage des Holzmann im Appellationsgericht in Warschau verhandelt. Der Rechtsanwaltsapplikant Wilhelm Lilker konnte das Alibi seines Klienten beweisen, und Holzmann wurde freigesprochen.

p. **Ein Mord vor Gericht.** Seinerzeit erregte ein Mord im Dorfe Kobylki, Gemeinde Wozniki, grosses Aufsehen. Ein gewisser Marjan Kolacinski war bei seinem Schwager Stefan Westrich zur Tufe. Plötzlich fiel hinter dem Fenster des Zimmers, in dem sich die Taufgesellschaft befand, ein Schuß, und Kolacinski brach tot zusammen. Die Untersuchung ergab, daß ein gewisser Adam Kichel den Kolacinski seit langer Zeit haßte. Kichel beschuldigte den Kolacinski, das Haus seines Vaters angezündet zu haben. Auch konnte festgestellt werden, daß Kichel sich geäußert hatte, er müsse den Kolacinski totschlagen. Der verhaftete Kichel bekannte sich nicht schuldig.

Gestern hatte er sich nun vor Gericht zu verantworten. Nach Vernehmung der Zeugen und den Reden des Staatsanwalts und des Verteidigers verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 8 Jahren Zuchthaus. Dem Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angerechnet. Der Witwe des Ermordeten wurden 277 Zloty Begräbniskosten zugesprochen.

## Vom Rundfunk

**Rundfunkprogramm für Dienstag, den 13. Mai.**

**Lodz.** 233,8 M. 11,30—11,45: Pressedienst. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,10—13,10:: Schulfunk. 15,00: Wirtschaftsbericht. 15,20—15,45: Vortrag von K. Lewestam: „Musik und Mathematik". 15,45: J. Lewestam: Vortrag über Flugwesen. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Verschiedenes (aus Lodz). 19,10: Wirtschaftsbericht. 19,25: Polizeikommandant J. Misiewicz: „Der Verbrecher, sein Opfer und die Polizei". 19,50: Uebertragung aus der Posener Oper. In den Pausen: Pressedienst, Wetter-, Polizei- und Sportdienst, Fernempfang. Anschl.: Letzte Nachrichten.

**Berlin.** 418 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00—14,55: Nationale Instrumente. 16,25: Unterhaltungsmusik. 18,10: Bücherstunde. 19,05: Unterhaltungsmusik. 20,00: Wovon man spricht. 20,30: Alte und neue Tanzweisen.

**Kölner Gleichwelle.** 227 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert (Schallplatten). 07,30—08,30: Brunnenkonzert aus Bad Kreuznach. 14,30: Ratschläge fürs Haus. 15,00: Kinderspielstunde. 17,30—18,30: Instrumentale Raritäten (Schallplattenkonzert. 20,00: Abendkonzert. Danach: Abendkonzert.

**Königswusterhausen.** 1635 M. 15,45: Frauenstunde. 18,20: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,40: Französisch für Anfänger. (Claude Grander, Gertrud van Eyseren). 19,05: „Prüfung, Nutzen und Mißbrauch der Heilmittel".

**Kopenhagen.** 281 M. 15,00: Nachmittagskonzert. 21,55: Weber-Wagner-Orchesterkonzert. 23,05—00,30: Tanzmusik.

**Daventry.** 1554 M. 16,30: Leichte Musik. 19,45: Konzert des Parkington-Quintetts. 21,45: Sinfoniekonzert. 22,45: Tanzmusik.

**Wien.** 517 M. 15,30: Nachmittagskonzert. 19,00: Französischer Sprachkursus. 19,35: Englischer Sprachkursus. 20,00: Johann Peter Hebel. 21,10: Soloabend Gregor Piatigorsky. Danach: Abendkonzert.

**Bukarest.** 394 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 21,00: Tanzmusik. 21,45: Schallplattenkonzert.

**Kaschau.** 293 M. 20,05: Tschechische Lieder. 20,30: Konzert. 21,00: Salonorchesterkonzert.

**Prag.** 487 M. 16,30: Nachmittagskonzert. 17,30: Deutsche Sendung. 20,00: Schallplatten-Tanzmusik. 20,40: Konzert. 22,15: Konzert aus dem Café „Rokoko".

# SPORT und SPIEL

## England führt 3:0

**Polen scheidet aus dem Pokalspiel aus**

Rm. Gestern hat England in Torquay sein zweites Davis-Pokalspiel gewonnen. Durch einen zweiten Sieg im Einzel und dem Gewinnen des Doppel führt England 3:0.

Lee schlug unseren Meister Max Stolarow, der starken Widerstand leistete, 6:3, 6:4, 6:1, und im Doppel gaben Gregory und Collins dem Paar Tloczynski—Warminski mit 6:0, 6:0, 6:0 das Nachsehen. Damit hat Polens Davis-Pokalserie für dieses Jahr das erwartete Ende gefunden.

Das Davis-Pokalspiel Italien—Aegypten 5:0.

---

cs. **Die nächsten Ligaspiele.** Am Sonntag spielen: L.K.S. gegen Warszawianka in Lodz, Pogon—Czarni in Lemberg, Ruch—Garbarnia in Kattowitz, Polonia—Wisla in Warschau und Cracovia—Legja in Krakau.

cs. **Eröffnung der Lodzer Radrennsaison.** Am Sonntag wurde auf der Landstraße bei Krzywie die diesjährige Radrennsaison mit einem Rennen über 20 Klm. eröffnet, an dem sich 73 Fahrer beteiligten. Das Rennen beendeten 52 Teilnehmer. Die ersten Plätze belegten: 1. Karsch (Vereinigte), 2. Laj (Vereinigte), 3. Tredlewski, 4. Radke (Bieg), 5. Chorak (Swit), 6. Paul (Sturm), 7. Schütz Sturm), 8. Ciepucha (Bieg), 9. Matustewski (Unja), 10. Kindlard (Unja). Die Preise verteilte Herr Karpinski. Zum Richterkollegium gehörten die Herren Thiele, Wierucki, Penkalski, Bednarek und Urbanowicz.

**Die Lodzer Ringkampfkonkurrenz.** Das erste Treffen am gestrigen Tage zwischen Kley und Grykis verlief unentschieden. Im zweiten Kampf Le Fabre—Debie siegte Debie nach 23 Minuten. In 35 Minuten gelang es dann Pooshof, seinen Gegner Jago auf den Rücken zu legen. Der letzte Kampf Stecker—Fehringer endete nach 12 Minuten mit einem Siege Steckers.

Heute treten an: Jago—Stecker, Pooshof—Debie, Kley—Sasorski, Motyka—Myrna.

cs. **Polnischer Boxererfolg.** Die Mannschaft des Kattowitzer Boxklubs weilte am Sonntag in Beuthen, wo sie die Mannschaft des dortigen V. F. L. im Verhältnis von 14:2 besiegte.

## Oesterreichische Tennismeisterschaften

Im weiteren Verlauf der Spiele traf Kleinschroth auf Tilden, dem er im ersten Satz immerhin einigen Widerstand leistete. Er verlor 3:6, 0:6. Der Ungar Kehrling besiegte den österreichischen Davispokalspieler Eifermann mit 6:3, 6:1 und dan Artens mit 5:7, 6:4, 6:2. Matejka schlug Seinfeld 6:1, 6:1.

Im Dameneinzel siegte Cilly Außem gegen Frau Deutsch 6:2, 6:2 und gelangte bereits in die Schlußrunde. Frau Schomburgk schaltete Frl. Comenda 6:0, 7:5 aus, während Frl. Schwedter sich gegen die polnische Meisterin Frl. Dubienska mit 6:3, 6:1 erfolgreich durchsetzte. Im Herrendoppel spielten Tilden-Salm—Rohrer-Menzel 4:6, 6:3, 6:0, 7:5 und Prenn-Kleinschroth—Eifermann-Kienzl 6:2, 6:1, 6:1, die sich nun im Finale gegenüberstehen. Außem-Tilden triumphierten im gemischten Doppel mit 6:2, 6:3 über Hellmer-Haberl.

## Ing. Liefeld Vizemeister von Europa

× Bei Prag auf der Strecke Königsal—Jlowischt fand ein internationales Autorennen um den Titel des Europameisters statt, an dem die besten Fahrer verschiedener Länder teilnahmen. Insgesamt erschienen 160 Kraftwagen am Start. Europameister wurde der bekannte Fahrer v. Stuck. Als Zweiter der Rennwagenklasse kam der polnische Automobilist Ing. Liefeld am Ziel auf Austro-Daimler an, der den zweiten Preis und den Titel des Europa-Vizemeisters erhielt.



**Rennfahrer Stegmann tödlich verunglückt**

Beim Training zu dem Bergrennen, das auf der Strecke Königsaal—Jilowischt bei Prag am 11. Mai stattfand, ist einer der besten deutschen Motorradrennfahrer, Stegmann-Neuölsnitz, so unglücklich gestürzt, daß er — ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen — seinen Verletzungen erlegen ist.



**Auf dem Fluge England—Australien verschollen**

ist die 22jährige englische Fliegerin Amy Johnson. Sie war auf ihrem Fluge, den sie ganz allein durchführte, glücklich bis Bagdad gekommen, ist aber nach ihrem Abflug von dort nicht wieder gesichtet worden.

Photo-Apparate von Zł. 20.— bis Zł. 900.—.
Photo-Zubehör zu mässigen Preisen.
Photo-Arbeiten schnell und gut bei
Optiker **FR. POSTLEB**
Petrikauer Strasse 71, Tel. 172-67. 7261

# Foto-Ecke

## Auskopier- oder Entwicklungs-Papiere

Mit dem Namen Auskopier-Papier bezeichnet man alle jene Papiere, die, unter das fotografische Negativ gelegt und dem Tageslicht ausgesetzt, bis zur vollen gewünschten Kraft dunkeln oder „kopieren".

Unter Entwicklungs-Papier verstehen wir ein wesentlich lichtempfindlicheres Produkt, das ähnlich, einer Trokkenplatte geartet ist, bei der Belichtung unter dem Negativ also ein latentes Bild liefert, welches dann später im Entwickler hervorgerufen und danach fixiert wird.

Bei dem letztgenannten müssen wir also Sorten verschiedener Gradation zur Verfügung haben, wenn wir von jedem Negativ, sei es nun flau, normal oder kontrastreich, den bestmöglichen Abzug erzielen wollen.

Die Frage, ob der Anfänger besser ein Auskopier- oder Entwicklungs(Kunstlicht)-Papier benutzt, läßt sich schwer beantworten. Das Auskopier-Papier ist bei einigermaßen normalen Negativen zu empfehlen, weil wir der Sorge der Anpassung, die, wie schon erwähnt, bei Entwicklungs-Papieren nie auszuschalten ist, enthoben sind.

Entwicklungs-Papiere haben dem Auskopier-Papier gegenüber den Vorzug, daß man sie bei jeder künstlichen Lichtquelle und schnell verarbeiten kann. Das ist für den Amateur, der tagsüber beruflich meist in Anspruch genommen ist, natürlich sehr wertvoll. Wenn man dann weiter erfährt, daß bei Entwicklungs-Papier die gleichen Hervorrufer und Fixierbäder zu benutzen sind, die wie wir ohnehin für unsere Platten und Filme gebrauchen, so ist zweifellos schon ein gewisser Anreiz vorhanden, sich in die Technik dieses Verfahrens einzuleben, auch wenn sich an dieser oder jener Stelle kleine Schwierigkeiten bieten.

Wir können dem Anfänger mit gutem Gewissen raten, sich mit beiden Methoden, also sowohl mit dem Auskopier- als auch mit dem Kunstlicht- oder Entwicklungs-Papier bekannt zu machen. Das Arbeiten damit ist letzten Endes gegenüber den Schwierigkeiten beim Negativprozeß doch so einfach und auch interessant, daß man sich durch eigene Versuche, die viel richtiger einen Ueberblick über die Leistungsfähigkeit eines Verfahrens geben, als es viele Worte zu tun vermögen, Aufklärung verschaffen sollte.

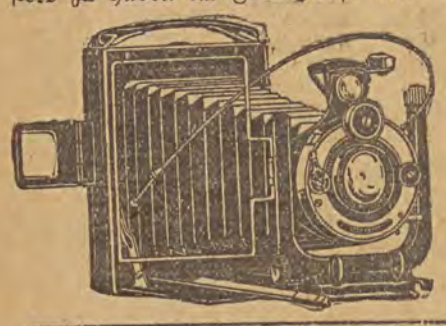
*

**Neueinführung!**

In unserem neueingerichteten Laboratorium werden 9 mm-Schmalfilme auf das sorgfältigste entwickelt und auf Wunsch in dem dazu neueingerichteten Vorführungsraum vorgeführt.

*

Amateur-Kino-Apparate und -Projektore sowie Filme stets zu haben im Foto-Hause von



**Alfr. Pippel**
Inhaber:
**Alfons Fiedler**
Lodz, Nawrot Str. 2
Tel. 205 61
7476

## Heute in den Theatern

**Teatr Miejski.** — „Dzielny Wojak Szwejk".
**Teatr Kameralny.** — „Kobietka z eleganckiego świata".
**Teatr Popularny.** — „Pan Geldhab".

# Interessantes aus Polen

## Unzucht unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit

a. Vor einiger Zeit war aus Tuszyn die 14 Jahre alte Sabina R., die Tochter eines begüterten Kaufmanns, verschwunden. Obgleich sofort die energischten Maßnahmen unternommen wurden, konnte das Mädchen nicht aufgefunden werden. Vorgestern wurde das Mädchen aber plötzlich von der Polizei nach Hause gebracht, der es gelungen war, die Verschwundene aufzufinden.

In Warschau in der Wilcza 51 wohnte die Witwe eines reichen brasilianischen Kaufmanns Fajna Risenberg. Sie galt in der ganzen Nachbarschaft als sehr wohltätig und erfreute sich der besten Meinung. Diese erfuhr noch dadurch Stärkung, das Frau Risenberg mehrere Mädchen armer Eltern unterhielt. Auffällig waren nur die vielen Feste, die die Frau gab. Fast jeden Tag fuhren Autos vor. Schließlich wurde die Polizei aufmerksam, die eine Haussuchung vornahm und dabei 5 verängstigte Mädchen fand, die die reichen jungen Leute „bedienen" mußten. Frau Risenberg entpuppte sich als Kupplerin. Unter den unglücklichen Mädchen fand man auch die Sabina R. aus Tuszyn.

## Kaufleute schließen ihre Geschäfte

B. Die Inhaber der Geschäfte in mehreren Städtchen im Kreise Wloclawek bemühen sich seit längerer Zeit um Steuerermäßigung. Da alle Bemühungen in Warschau erfolglos blieben, wurden 16 Vertreter gewählt, die in ihren Städtchen die Gewerbescheine sammelten und am Finanzamt in Wloclawek abgaben. Aus den Städtchen Przedecz, Chodecz, Luben, Kowal, Brzesc-Kujawski u. a. wurden 600 Gewerbescheine abgegeben. Alle Bäckereien, Fleischereien und andere Unternehmungen sind in den genannten Städtchen geschlossen.

ab. **Konstantynow.** Konfirmation. Am gestrigen Sonntag Jubilate fand hier die diesjährige Konfirmation statt. Nachdem die Kinder im Pfarrhause aufgestellt waren, bildete sich der Zug: zunächst trug ein Knabe das Kreuz, dann schritt der das Lied „Jesu geh voran" spielende Posaunenchor, ferner Herr Pastor L. Schmidt mit dem Kirchenkollegium und darauf die zu konfirmierenden 21 Knaben und 19 Mädchen. Die Feier begann mit einem Musikstück des Posaunenchors über die Melodie „Allein Gott in der Höh sei Ehr", dem Liede Nr. 2 (Komm, heiliger Geist, Herre Gott), der Liturgie, dem vom Gesangverein vorgetragenen Psalm „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?" und dem von der Gemeinde gesungenen ergreifenden K. Gerokschen „Seid eingedenk". Seiner hierauf gehaltenen Konfirmationsrede legte Herr Pastor Schmidt die angstvolle Frage des Kerkermeisters von Philippi an den Apostel Paulus, was er zu tun habe, um selig zu werden, und des Apostels Antwort von dem Glauben an den Herrn Jesum Christum (Apostelg. 16, 29-31) zugrunde. Die Kinder sangen hierauf das Lied „So nimm denn meine Hände", bekannten den Taufbund und den Glauben und wurden darauf eingesegnet, indem sie einzeln an den Altar herangerufen wurden und jeder seinen Konfirmationsschein bekam.

Es wurden folgende Kinder eingesegnet:

Knaben: Bertold Becker, Sigismund Bernhard, Hermann Bernhard, Arnold Gewiß, Wihlehm Hirsekorn, Wilhelm Friedrich Hoffmann, Otto Horn, Adolf Lindner, Albert Michelis, Robert Nebel, Arnold Pienkowski, Helmut Räuber, Gerhard Rothe, Erich Scharmann, Bruno Schielke, Reinhold Schulz, Leopold Schwander, Theophil Seher, Hugo Wenzel, Oskar Weßner, Otto Wilk. — Mädchen: Alma Braun, Irma Burg, Olga Friedrich, Gertrud Frinker, Lydia Grams, Bronislawa Jaworska, Olga Frieda Kienitz, Else Kulisch, Lydia Langner, Herta Lydia Meier, Olga Pieh, Martha Rogge, Anna Marie Rudnicka, Olga Scharmann, Elfriede Schneider, Olga Schulz, Herta Alma Schulz, Hildegard Voigt, Alice Hedwig Wicha.

Zgierz. Spende. Herr N. N. spendete für notleidende Schulkinder 50 Zł. Im Namen der bedachten Kinder dankt herzlich die Schulleitung.

St. — Goldenes Ehejubiläum. Am Donnerstag, dem 15. d. M., feiert der hiesige Bürger und Tuchmacher Herr Ferdinand Weber mit seiner Ehegattin Julianna, geb. Jassmann, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Weber war Gründer und lange Jahre hindurch Mitglied im Kirchen-Männergesangverein „Konkordia".

× — Ein Kind in die Kalkgrube gestürzt. In Zgierz fiel die 2jährige Irena Lenczewska, die auf dem Hof ohne Aufsicht zurückgelassen wurde, in ein Loch mit aufgelöstem Kalk. Im Spital starb das Kind, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Die Eltern des Kindes wurden zur Verantwortung gezogen.

Do. **Pabianice.** Werden die Stadtratwahlen für ungültig erklärt? Wie verlautet, wird sich der Oberste Verwaltungsgerichtshof mit einem Protest der Kommunisten gegen die Nichtanerkennung ihrer zwei Listen, die sie im Jahre 1928 zu den Stadtratwahlen eingereicht hatten, zu beschäftigen haben. Der Protest soll Anfang Juni d. J. behandelt werden. Im Falle seiner Berücksichtigung würden Stadtrat und Magistrat von den Aufsichtsbehörden aufgelöst werden und es müßten noch in diesem Jahre Neuwahlen stattfinden. Die Amtszeit des gegenwärtigen Stadtrates liefe normalerweise am 19. Mai 1931 ab.

Do. — Eröffnung der Haltestelle Kolumna. Der Bau der Haltestelle der Waldstadt Kolumna ist beendet. Die Eröffnung findet am 15. Mai mit Beginn der Sommerfahrzeit auf den Eisenbahnen statt.

Sieradz. Sein Töchterchen erschlagen und sich selbst schwer verletzt. In Sieradz erschoß der dort wohnhafte Arzt Dr. Antoni Schreter in der Wohnung sein 9jähriges Töchterchen Bronislawa, worauf er auch sich das Leben zu nehmen versuchte. In schwerverletztem Zustande wurde der Vater nach dem Spital gebracht. Die Polizei ist bemüht, die Gründe der Verzweiflungstat aufzuhellen.

**Nowogrudek.** Schweres Explosionsunglück. Im Dorf Obuchowszczyzna in der Wojewodschaft Nowogrudek fand der Landwirt Bazyli Krawczynis in den Schützengräben, die noch aus dem Weltkrieg stammen, eine Granate, die er zu Haus auseinanderzunehmen versuchte. Es erfolgte eine Explosion, wodurch dem Landwirt beide Füße abgerissen wurden und die im Hause befindliche Nachbarstochter schwere Verletzungen erlitt. Das Haus wurde vollständig zertrümmert.

**Graudenz.** Ein Todesurteil. Von dem Bezirksgericht wurde der Landwirt Jan Wolak, der seinen Schwager Wolkowski auf einsamer Landstraße überfallen und auf bestialische Weise ermordet hatte, zum Tode verurteilt. Seine Helfer, die Ehefrau des Ermordeten sowie sein jüngerer Bruder, erhielten wegen Beihilfe 10 bzw. 6 Jahre Zuchthaus.

## Heute in den Kinos

Casino: Hadschi Murat (Der weiße Teufel) Tonfilm.
Grand-Kino: Liebesritter (Tonfilm).
Luna: „Das Lied der Kosaken".
Mimoza: Der Roman eines modernen Mädchens (Tonfilm).
Nowy Świat: Wegen Renovierung geschlossen.
Odeon: Der Faschingsprinz.
Oswiatowy: Die heilige Lüge. — Kunstreiter wider Willen.
Palace: Mein Ideal ist die Blondine.
Przedwiosnie: Liebe im Feuer.
Splendid: Melodie der Herzen (Tonfilm).
Spuldzielnia: Ihr Schönheitsfleck.
Swit: Adams Rippe.

## Wetterbericht vom 12. Mai

**der Wetterwarte am Deutschen Gymnasium.**

| Stunde | Luftdruck in mm | Lufttemp. Celsius | Luftf. Proz. | Windricht. | Windst. m/s | Grad der Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 Uhr | 733,9 | +10,4 | 89 | SW | 2 | bedeckt |
| 13 „ | 734,1 | +15,8 | 88 | W | 2 | fast bedeckt |
| 21 „ | 733 6 | +12,7 | 86 | NW | 2 | halbbedeckt |

Höchste Temperatur +16,3 Tiefste Temperatur + 9,4
Regenmenge 1,8.

**Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 6845
**Ewangelicka 2**
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

**Dr. med. E. Eckert**
**Kilinskiego 143**
das 3. Haus v. der Główna,
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 6842

**Dr. Ludwig Falk**
Spezialarzt f. Haut- und Geschlechtskranke
**Nawrot 7, Tel. 128-07**
Empfängt von 10—12 und von 5—7. 6846

Zahnarzt
**S. LIBERMAN**
15-go Listopada (Konstantynowska) Nr. 46,
Tel. 172-06.
Empfängt v. 1—7 Uhr nachm.
Heilanstaltspreise. 6954

**Dr. Heller**
Haut- und Geschlechtskrankheiten
**Nawrot 2, Tel. 179-89**
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 6888

Dr. med.
LUDWIG
**RAPEPORT**
Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden
**Ul. Narutowicza 25**
Dzielna. Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 6843

**Dollar 7.500**
auf erste Hypothek gegen gute Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten unter „Gute Kapitalanlage" an die Geschäftsst. der „Fr. Pr." erbeten. 1452

**Möbl. Zimmer**
an christlichen Herrn zu vermieten. Orla 10/12, W. 17, bei Frau Sturm. 1473

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
**51 Główna 51,** Tel. 174-93. 6847
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. Teilzahlungen gestattet.



Große Auswahl in in- und ausländischen Kinderwagen sowie Metallbettstellen; amerikanische Wringmaschinen, Polstermatratzen und hygienische patentierte Drahtmatratzen für Holzbettstellen nach Maß. Am billigsten und zu den günstigsten Bedingungen nur im Fabriklager
**„DOBROPOL"**
Lodz, Petrikauer Str. 73
Tel. 158-21, im Hofe.

**Sommerwohnungen**
zu vermieten in Rosanow, zu erreichen mit der Ozorkower Zufuhrbahn, Haltestelle Cuémierz. 2-, 3-Zimmerwohnungen und eine 4-Zimmerwohnung mit Möbeln. Auskunft erteilt: J. Häusler. Zgierz, Srednia 9, Sonntags am Ort: Rosonow, Haus Häusler. 1457

**Bijouterien**
kauft und zahlt den vollen Wert. Solide Abschätzung, „Preciosa", Piotrkowska 123 im Hofe. 6916

**Bijouterien**
Uhren auf Raten Barpreise. „Preciosa", Piotrkowska 123, im Hofe. 6910

Schön möbliertes
**Zimmer**
in ruhigem, christlichen Hause an einen soliden Herrn zu vermieten. Orla 3, W. 8. 1465

Sofort zu vermieten
**2 Zimmer**
und Küche mit elektrischem Licht und Wasserleitung. Offizine, Parterre, Targowa Nr. 27, Wohnung 44. 1463

**Mädchengymnasium A. Rothert**
Lodz, Kosciuszko-Allee 71 (Tel. 20402).
**Aufnahmeprüfungen:**
im 1. Termin am 16. und 17 Mai um 8.30 Uhr früh
im 2. Termin am 16. und 17 Juni um 4 Uhr nachm.
Anmeldungen täglich von 8—1 Uhr in der Schulkanzlei. Mitzubringen sind Tauf- und Impfschein und das letzte Schulzeugnis.
**Anmerkung:** Laut Verordnung der Kommission für gemeinen Schulunterricht müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder nicht in eine Volksschule, sondern in eine Privatschule zu schicken wünschen, **bis spätestens 1. Juni ein Gesuch an obige Kommission einreichen.** Vordrucke für diese Gesuche sind in der Schulkanzlei erhältlich.

**2 Zimmer**
und Küche, 1 Stock, Balkon, elektr. Licht. Gartenaussicht, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Kolonialwarenladen 6-go Sierpnia-Straße 10. 7016

**Das Licht funktioniert nicht.**
Der Motor setzt aus. Hilft nur „Watt", Tel. 190-38.

**Gutschein**
Gültig für Mittwoch, den 14 Mai
von ½8—½9 Uhr abends
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

# Vier neue Zahlungsaufschübe

Z. In der letzten Sitzung der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts wurden mehrere Gesuche um Zahlungsaufschub behandelt. Einen dreimonatigen Zahlungsaufschub erhielt die Firma **„Karl Nippe"**, Zachodnia 59. Die von der Firma eingereichte Bilanz wurde in fast derselben Höhe von den Sachverständigen bestätigt. Zum Richterkommissar wurde Richter Stefan Osser und zu Aufsehern Rechtsanwalt Rozenblatt und Kaufmann Maurycy Perła ernannt.

Der zweite Zahlungsaufschub wurde der Firma **„Chr. A. Krause"**, Alte Wulczanska 12, gewährt. Hier hatten die Sachverständigen die von der Firma mit 1 760 000 Złoty angegebene Bilanzsumme auf 1 425 479 Złoty herabgemindert. Gleichzeitig wurde die Position des Wertes der Gebäude und Maschinen um 50 Prozent auf 276 120 Złoty ermässigt. In der Bilanz war diese Position mit 576 927 Zł. angegeben. Zum Richterkommissar wurde Richter Monitz und zu Aufsehern Rechtsanwalt Milanowski und Dir. Max Heyman ernannt.

Ferner gewährte das Handelsgerichts der Firma **„Szeps und Goldberg"**, Herstellung und Verkauf von Strümpfen in der Petrikauer 112, einen Zahlungsaufschub auf drei Monate. Zum Richterkommissar wurde Richter Jabłkowski und zum Aufseher Ing. Patek ernannnt.

Ferner wurde auch dem Gesuch der Schuhfirma **„Leopold Fulde"**, Petrikauer 121, stattgegeben und ihr ein dreimonatiger Zahlungsaufschub gewährt. Wie aus dem Bericht des Sachverständigen hervorgeht, waren alle von der Firma in der Bilanz gemachten Angaben den Tatsachen entsprechend. Zum Richterkommissar wurde Richter Roszak und zu Aufsehern die Kaufleute Piradoff und Kaluszyner ernannt.

Im Februar hatte die Firma **Abram Brzezinski**, Manufakturwarenhandel in der Lipowa 20, um Zahlungsaufschub nachgesucht. Da aber die von den Sachverständigen aufgestellte Bilanz eine Erhöhung der Passiva über die Aktiva ergab, zog Brzezinski in der Befürchtung, dass das Gesuch nicht angenommen werden würde, dieses zurück. Gleichzeitig suchte er um Fallitерklärung nach, welchem Gesuch das Gericht auch stattgab. Zum Richterkommissar wurde Richter Fabrykant und zum Kurator Rechtsanwalt Kalecki ernannt.

Auf Forderung der Gläubiger wurde die Firma **„B. Globus"**, Petrikauer 37, für fallit erklärt. Die Firma hatte bis zum 23. Februar Zahlungsaufschub genossen, doch war es ihr nicht gelungen, allen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Das Gericht gab dem Gesuch der Gläubiger statt und beschloss, den Fallierten unter polizeiliche Aufsicht zu stellen. Zum Richterkommissar wurde Richter Małachowski und zum Kurator Rechtsanwalt Szyfer ernannt.

# Beginnender Konsolidierungsprozess in der Bielitz-Bialaer Textilindustrie

**Die Skala der Insolvenzen und Zusammenbrüche anscheinend zum Stillstand gekommen. — Die Generalversammlung der Tuchkonvention beschliesst äusserste Verschärfung der Konditionen.**

Die Bielitz-Bialaer Textilindustrie wurde in letzter Zeit von den Auswirkungen der langanhaltenden Wirtschaftsdepression mit voller Wucht erfasst und viele nicht genug widerstandsfähige Unternehmungen brachen zusammen.

Die Welle der Insolvenzen hat dieses bedeutende Textilzentrum stark beunruhigt und die Industrie sah sich genötigt, zu einer Zusammenfassung aller Kräfte zu schreiten und die Voraussetzungen für die Uebertauchung der Krise zu schaffen. Es setzte eine gründliche Umstellung auf die nun gegebenen Krisenzustände ein, die Produktion wurde einschneidend reduziert und man rationalisierte Erzeugung und Absatz in jeder Hinsicht und liess bei der Krediterteilung strengste Vorsicht walten.

Der Schlusspunkt unter dieser Selbsthilfeaktion setzte die soeben beschlossene — von uns bereits kurz gemeldete — Verschärfung aller Konditionen, insbesondere der Kreditbedingungen für den Textilhandel. Letztens hat die Generalversammlung der Bielitz-Bialaer Tuchkonvention stattgefunden, die sehr stark besucht war. Der Präsident, Dr. Moritz Heilpern, führte aus, dass die allgemeine Wirtschaftskrise und die Depression in der Wollindustrie im besonderen keine Erscheinung darstellen, mit der unser Vaterland allen belastet wäre, sondern eine Krise sei, unter der die ganze Welt leidet. Er verwies darauf, dass die Bielitz-Bialaer Textilindustrie über Drängen ihrer Abnehmer die Kreditfrist immer weiter erstreckte, was seiner Ansicht nach dazu führte, dass die Kaufleute die Eindeckung über ihre finanziellen Kräfte hinaus vornahmen und mehr Waren erwarben, als sie in den Konsum überführen konnten, weshalb sie eben vielfach nicht in der Lage waren, die Verpflichtungen zu erfüllen. Gewitzigt durch diese traurigen Erfahrungen, müsse sich die Industrie mehr zusammenschliessen und die langen Zahlungstermine abbauen. Sie ist sich wohl bewusst, dass sie dadurch gezwungen sein wird, ihre Produktion einzuschränken, ebenso wie der Kaufmann sich genötigt sehen wird, seine Eindeckung mit seinen realen Absatzmöglichkeiten in strengen Einklang zu bringen. Diese Wandlung wird jedoch grosse Vorteile haben: der Kaufmann wird so einen Grossteil seiner beträchtlichen Lager abstossen und zu Geld machen können und daher in die Lage kommen, seine Verpflichtungen besser zu erfüllen. Der Präsident stellte fest, dass die Produktion in der Bielitz-Bialaer Textilindustrie um etwa 40 Prozent gesunken ist, natürlich unter Berücksichtigung der Stillegung jener Betriebe, die gezwungen waren, an die Nachsicht ihrer Gläubiger zu appellieren. Mit an Stimmeneinhelligkeit grenzender Majorität wurden neue Bedingungen, geltend vom 1. Mai, beschlossen, für deren restlose Einhaltung die Konvention von der Generalversammlung alle Vollmachen erhielt. Die wichtigsten dieser Konditionen lauten: die Wechsellaufzeit wird auf maximal 6 Monate beschränkt, der Begleich aller Fakturen hat sofort zu erfolgen- widrigenfalls der Verkäufer berechtigt ist, vom Geschäft zurückzutreten. Bei sofortiger Kassa wird ein Skonto von 2 Prozent monatlich gewährt, das aber für keinen Fall 8 Prozent überschreiten darf. Das zinsenfreie Ziel beträgt maximal 120 Tage. Bei Wechselbegleich gilt der übliche Zinsfuss von 12 Prozent p. a.

Diese Massnahmen werden zweifellos dazu beitragen, dass der unreelle und finanziell nicht gut fundierte Textilhandel immer mehr vom Schauplatz verschwinden wird, was zweifellos zu einer Gesundung des Marktes führen dürfte. Man ist in massgebenden Bielitz-Bialaer Textilkreisen davon überzeugt, dass der schon jetzt hervortretende Gesundungsprozess durch diese Verschärfung der Verkaufspolitik einen neuen Impuls erhalten wird. Die Insolvenzenwelle und die Skala der Zusammenbrüche, die etwa 500 Stühle ausscheiden liessen, scheinen bereits zum Stillstand gekommen zu sein und so eröffnen sich für die zurückbleibenden Firmen mit insgesamt etwa 2000 Webstühlen bessere Perspektiven für die nächste Zukunft. Dabei muss hervorgehoben werden, dass der Export der Bielitz-Bialaer feinen Kammgarne dank intensiver Bemühungen in dieser Richtung immer grössere Erfolge aufweist und, wenn auch unter grossen Schwierigkeiten, in steigendem Masse in neue Gebiete dringt. Wenn die Regierung ihr bei dieser Pionierarbeit hilfreich zur Seite stehen wird, kann mit einem weiteren Ausbau des Exportgeschäfts gerechnet werden. Ein Konjunkturaufschwung in der Bielitz-Bialaer Textilindustrie hat für das gesamte Teschener Schlesien eine ganz hervorragende Bedeutung, da eine Konsolidierung in diesem über ein Jahrhundert alten Standard-Industriezweige zweifellos zu einer allgemeinen Besserung der Geschäftslage in diesem und in den benachbarten Gebieten führen wird. Dr. F. S.

(TU). **Senkung des Privatdiskonts in Deutschland.** Bei äusserst geringem Umsatz erfuhr der Privatdiskont an der Berliner Montagbörse eine neue Ermässigung um 1/8 v. H. Der Satz wurde mangels vorliegenden Angebots auf 3 7/8 v. H. für beide Sichten herabgesetzt. Die Frage einer Diskontermässigung der Reichsbank, die man in Kreisen des Geldmarktes noch weiter für sehr akut hält, wird vorläufig noch keine Lösung finden, da, wie dem „Deutschen Handelsdienst" mitgeteilt wird, das Reichsbankdirektorium vorläufig auf seinem beharrenden Standpunkt verweilen will.

## Lodzer Börse

Lodz, den 12. Mai 1930.

**Valuten**

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| Dollar | 8,8825 | —,— | —,— |

**Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8% Pfandbr. der St. Lodz | —,— | 71,— | —,— |

**Bankaktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank Polski | —,— | 171,— | 170,50 |

Tendenz fester.

Amerik. Dollar 8,88 — 8,885. Rentenmark 212,70—212,90. 4% Investitionsanleihe 110,00 — 109,50. 5% Dollarprämienanleihe 65 — 63,25. 8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 70,75. 8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 67,50 — 68. Bank Polski 171,50.

## Warschauer Börse

Warschau, den 12. Mai.

**Valuten**

Dollars Transakt. 8.88½ Verkauf 8.90 Kauf 8.88
1 Gramm Feingold = 5.9244 Złoty.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Investitionsanleihe | 110.00 | 8-proz. Pfandbriefe der St. Kalisch | 68.25 |
| Dolarówka | 65.00 | 8-proz. Pfandbr. der Stadt Lublin | 83.25 |
| Konversions-Anleihe | 51.75 | 10-pr Pfandbr. d. St Siedlce | 80.50 |
| 4,5-proz.Bodenkreditpfandbr. | 56.75 | 6 proz. Konversions-Anleihe v. J. 1926 | 60.50 |
| 8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau | 78.75 | | |
| 8-proz. Pfandbr. der Stadt Lodz | 70.75 | | |

**Schecks.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin | 212.83 | Prag | 26.43 |
| Danzig | — — | Oslo | 238.70 |
| Budapest | 124.49 | Wien | 125.78 |
| Amsterdam | 358.90 | Zürich | 172.62 |
| London | 43.3375 | Rom | 46.77 |
| New York | 8.909 | Kopenhagen | 238.26 |
| Paris | 34.99 | Stockholm | 239.35 |

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank Polsk | 171.50 | Cegielski | 50.00 |
| Genossenschaftsbank | 72.50 | Lilpop | 30.00 |
| Zuckergesell. | 38.50 | Norblin | 60.00 |
| Firley | 35.00 | Poolsk | 4.00 |
| Lazy | 4.25 | Rudzki | 26.50 |
| Kohlenges. | 53.50 | Starachowice | 21.76 |
| Nobel | 10.25 | Haberbusch | — — |

# Wochenbericht der Warschauer Börse

**Freundlicher.**

Die neuen Diskontermässigungen in New York, London, Paris und Brüssel und die Erwartung, dass dieser Massnahme Berlin, Prag und Wien folgen dürften, haben die Tendenz etwas freundlicher gestaltet. Wie sich die polnische Nationalbank zu den neuen Diskontsenkungen verhalten wird, ist noch ungewiss, immerhin scheinen jene Kreise die Oberhand zu gewinnen, die sich aus vielerlei Gründen gegen eine abermalige Ermässigung des Diskontsatzes ausgesprochen haben. Unter der Einwirkung der freundlicheren Stimmung von den internationalen Börsen konnte ein Teil der Kursverluste der Vorwoche hereingebracht werden. Allerdings drückte sich der Umschwung weniger in den Aktien als auf dem Anlagemarkt aus. Der Rückgang war jedenfalls in der Berichtswoche zum Stillstand gekommen und die meisten Papiere konnten, wenn auch nur mässige Besserungen, erzielen.

Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln war von seiten der Bankinstitute ziemlich gross und kamen Geschäftsabschlüsse in fast allen in Warschau gehandelten Devisen bei etwas festerer Tendenz zustande. Die Notierungen zu Ende der Berichtswoche ergeben folgendes Bild: Belgien 124,44, Danzig 173.20, Holland 358.88, London 43.32½, New York 8.907, Cable 8.919, Paris 34.98½, Prag 26.42, Schweiz 172.71, Wien 125.77 und Italien 46.77½. In den nicht notierten Devisen kamen Geschäftsabschlüsse zu folgenden Kursen zustande: Belgrad 15.77, Budapest 155.85, Bukarest 5.29½, Oslo 238.62, Helsingfors 22.45, Spanien 108.80, Kopenhagen 238.55, Riga 171.80 und Sofia 6.46½. Im Privatverkehr notierten Dollarnoten 8.884, Goldrubel 4.645, und Ssowjettscherwonzen Dollar 1.42.

Auf der Aktienbörse griff namentlich in den letzten Tagen eine freundlichere Tendenz kräftig durch und die schärfer betroffenen Werte vermochten sich kräftiger zu erholen. Dies gilt namentlich für die Vorkriegsunternehmungen. Die Bankaktien konnten ihr Kursniveau bei ruhigem Geschäft behaupten. Bank Polski und Bank Związku Spółek Zarobkowych notierten unverändert, während die Warschauer Handelsbank am 10. Mai zum erstenmal ohne Coupon für 1929 in Höhe von 8 Prozent notierte. Zuckeraktien zogen durchwegs an. In den Kohlenwerten trat gleichfalls eine Kurssteigerung ein, während metallurgische Werte bei mangelnder Nachfrage im Kurse stark nachgaben. In anderen Papieren kamen infolge Materialmangels nur sporadisch Transaktionen zustande. Zu Ende der Berichtswoche verzeichnete der Kurszettel folgende Notierungen: Bank Polski 173.50, Bank Związku Spółek Zarobkowych 72.50, Cukier 35.50 — 37, Węgiel 50.75, Lilpop 28.50 — 28,75, Modrzejow 12 — 12.50, Ostrowieckie 62, Rudzkie 24.50 —24.75 und Starachowieckie 20.25 — 20.50.

Auch der Anlagemarkt war im Einklang mit der festeren Tendenz für Aktien freundlicher. Der seit einigen Tagen anhaltende Kursrückgang der 4prozentigen Prämieninvestitionasanleihe konnte nicht nur aufgehalten, sondern der Verlust wieder wettgemacht werden. Auhc die 5prozentige Konversions-Eisenbahnanleihe konnte eine mässige Besserung erzielen. Auf dem Markt für private Lokationswerte herrschte hingegen eine uneinheitliche Tendenz. Am stärksten gefragt waren 4½prozentige ländliche Pfandbriefe, während 8-prozentige Pfandbriefe der Stadt Warschau keinerlei Veränderungen aufwiesen. Unverändert blieb der Kurs der 8prozentigen Pfandbriefe der Stadt Lublin. Fester lagen 5prozentige Pfandbriefe der Stadt Warschau und 8prozentige Pfandbriefe von Kalisch. Lediglich die 8-prozentigen Pfnadbriefe der Stadt Lodz büssten im Kurse ein. Zu Ende der Berichtswoche notierten festverzinsliche Werte wie folgt (in Prozenten des Nominals): 7% L. Z. B. Rolnego 83.25, 8% L. Z. B. Rolnego 94, 7% L. Z. B. G. Kraj. 83.25, 7% O. B. G. Kraj. 83.25, 8% L. Z. B. G. Kraj. 94, 8% O. B. G. Kraj. 94, 5% Kon. Kolej. 51.75, 6% Dollaranleihe 78.00, 4% Investitionsanleihe 111.50 — 112.00 (in Złoty): 5% Prämienanleihe 68.00, 67.50, 68.00, 4½% Tow. Kred. Ziem. 57.50 — 57.72 — 57.50, 5% T. K. der Stadt Warschau 60.50, 8% T. K. der Stadt Warschau 79.00 — 78.75, 8% T. K. der Stadt Czenstochau 68.50, 8% T. K. der Stadt Lublin 68.25, 10% T. K. der Stadt Lublin 83.50, 8% T. K. der Stadt Lodz 71.50.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Wolf Kaspel.

## Danksagung

Tiefgerührt durch die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer unvergeßlichen, lieben

# Emilie Pfeiffer geb. Schneider

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Buse für seine herzlichen, innigen Worte am Vorabend im Trauerhause, dann in der Kirche und am Grabe, sowie Herrn Pastor Schedler für die gütige Teilnahme und für die trostreiche, liebevolle Ansprache am Grabe. Aufrichtigen Dank auch dem Kirchengesangverein Immanuel für den Gesang, Posaunenspiel und Ehrenträger, unseren lieben Freunden des Kirchengesangvereins der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz für die zahlreiche Beteiligung und für die erhebenden, weihevollen Lieder, den Tuchmacher- und Webermeister-Innungen, den Mietern für bezeugte Aufmerksamkeit, den freundlichen Kranz- und Blumenspendern und allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Alexandrow bei Lodz, den 13. Mai 1930.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich der Beerdigung meines lieben Gatten

# Richard Markusch

spreche ich hiermit allen meinen tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Doberstein für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie den Kranz- und Blumenspendern.

In tiefer Trauer:

1474 **Die Gattin.**

---

## Stadttheater

Am 18. d. M., um 11 Uhr 30 Min. findet eine **Aufführung der Schule für Gymnastik** und **künstlerische Tänze** von

**IRENE PRUSICKA**

statt, — Eintrittskarten erhältlich im Sekretariat Piotrkowska Nr. 57 II täglich von 11—1 und von 6—7 Uhr. 6995

---

Glückbringende Lose zu günstigen Bedingungen empfiehlt **Kollektur**

## Kurt Wytrzyc

**Lodz, Petrikauer 141. Tel. 163-49.**

Eile, denn am 17. u. 19. Mai ist Ziehung. Preis eines ganzen Loses Zl. 40.—, 1/2 Loses Zl. 20.—, 1/4 Loses Zl. 10.—. 7038

---

## Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

**Poludniowa 28.**

Empfängt von 8—10 morgens, 12—3 nachm. und von 6—9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr. 6849

---

**Dr. med.** 6853

## Heinrich Różaner

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten

**Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.**

empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

---

## Dr. med. J. Sadokierski

**Mund- u. Kieferchirurgie,** Krankheiten des Zahnfleisches, der Zunge usw. **Zahnregulierung,** Röntgendiagnostik.

**Petrikauer Straße 164, Tel. 114-20**

Empfängt von 3—7 Uhr 6848

---

**Dr. med. Daniel WAJSKOPF**

Innere Krankheiten, Spezialist für 6945

**Magen-, Darm- und Leberleiden**

**Roentgen**

**Petrikauer Strasse 104B, Tel. 114-82.**

Empfängt von 4—7 Uhr nachm., Sonntags v. 10—12 Uhr

---

**Dr. med.**

## B. Donchin

**Spezialarzt für Augenkrankheiten zurückgekehrt** 6932

**Moniuszki 1 Tel. 20-997**

empfängt von 10—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends.

---

## Zentral-Zahnklinik

**Petrikauer 86, Tel. 138-27**

Krankheiten des **Kiefers, Zahnfleisches, Gaumens,** Spezielle Abteilung für Zahnersatz. Konsultation unentgeltlich.

**Ermäßigte Preise laut Taxe.** 6844

---

## Dr. med. Ignacy Margolis

**Spezialist für Augenkrankheiten**

**zurückgekehrt**

Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr abends.

**Aleja Kosciuszki 21, Telefon 165-17.**

---

## Paul Zanger

**Malerwerkstatt**

**Lodz, Główna 18, Tel. 168-61**

---

Man muß es behalten, daß

**„KREME JUSTENO"**

**Sommersprossen** und **Sonnenbrand** radikal beseitigt und die Haut delikat und samtweich macht. Ueberall zu verlangen. 7033

---

## Sämereien

für **Gemüsebau, Futtermittel** sowie **Blumen** aller Art, erster in- und ausländischer Samenzüchtereien empfiehlt: **Drogen- u. Samenhandlung**

**B. Pilc,** Lodz, Pl. Reymonta (Górny Rynek) 5/6 — Tel. 187-00 —

---

## Deutsche Dogge

**Preisgekröntes Prachtexemplar** 2 1/2 Jahre alt, goldgekrönt, vorzügliche Dressur, Stammbaum nachweisbar, umständehalber zu verkaufen. Näheres im Spiegelgeschäft G. Teschner, Gluwna-Straße 56. Tel. 172-00. 7002

---

**Lediger evangelischer**

## Rechnungsführer

mit 9jähr. Praxis an größeren Getreidefirmen u. auf intens. Gütern, bilanzsicher, mit sämtlichen ins Fach gehörenden Arbeiten, wie Krankenk.-, Steuer- und Gutsvorstandssachen sowie Korrespondenz aufs beste vertraut, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung zum 1. Juli oder 1. Oktober auf größerem Gute oder Unternehmen als Rechnungsführer, Geschäftsführer oder Buchhalter. Gefl. Offerten erbittet **Herbert Kirchherr, Jeziorki-koszt., Post Wysoka, Powiat Wyrzysk.** 6979

---

## Fräulein

32 Jahre alt, evang., intelligent, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt oder als Stütze der Hausfrau. Offerten unter „Zuverlässig" an die Gesch. der „Freien Presse" erbeten. 6938

---

**Deutsch-polnischer**

## Korrespondent

mit guten englischen Sprachkenntnissen, per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Emeli" an die Geschäftsstelle der „Freien Presse" erbeten. 1461

---

## Junger Mann

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig für Abendstunden per sofort **gesucht.** Erwünscht mit Stenografie und Maschinenschreiben. — Zuschriften mit Lebenslauf unter „166" an die Gesch. der „Freien Presse". 7003

---

**Tonfilm-Kino-Theater**

# MIMOZA

**Kilińśki-Straße 178**

Heute und die folgenden Tage:

**Premiere des Tonfilms:**

## „Der Roman eines modernen Mädchens"

Großartige Komödie in 10 Akten.

In den Hauptrollen: **Collen Moore** und **Neil Hamilton.**

Nebenprogramm: Gewaltige Tonfilm-Zugabe.

**Trotz der großen Unkosten sind die Preise der Plätze nicht erhöht.**

Beginn der Vorführungen an den Wochentagen um 5 Uhr 30 Min., an den Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr 30 Min. Passepartouts und Freikarten sind ungültig.

Nächstes Programm:

**„Der Hochzeitsmarsch"**

---

**Deutsches**

## Knaben- u. Mädchengymnasium

**zu Lodz, Al. Kosciuszki 65**

Sonnabend, den 17. Mai, in der Aula

# Frühlingsfeier

**zu Gunsten unbemittelter Kinder.**

**Männerchor, Mädchenchor und gemischter Chor.**

Zirka 500 mitwirkende Schüler und Schülerinnen.

Beginn punkt 6 Uhr abends.

Karten im Preise von 3, 2 und 1 Zloty ab Mittwoch, den 14. Mai, in der Gymnasialkanzlei. 7019

---

**Deutsches**

## Knaben- u. Mädchengymnasium

**zu Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-48.**

## Aufnahmeprüfungen.

Im ersten Termin **am 19. und 20. Mai, um 8 1/2 Uhr früh,** im zweiten Termin **am 20. und 21. Juni, um 4 Uhr nachmittags.** Anmeldungen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9—2 Uhr entgegengenommen. Mitzubringen ist: 1. der Taufschein, 2. Impfschein und 3. das letzte Schulzeugnis.

Anmerkung: Laut Verordnung der Kommission für allgemeinen Schulunterricht, müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder (geb. 1923) nicht in eine Volksschule, sondern in eine Privatschule zu schicken wünschen, bis spätestens 1. Juni ein Gesuch an obige Kommission einreichen. Vordrucke für diese Gesuche sind in der Schulkanzlei erhältlich. 6998